ÖRTLICHES RAUMORDNUNGSKONZEPT SISTRANS

1. Fortschreibung

Im Auftrag der
Gemeinde Sistrans

PLAN ALP
Raumplanung · Verkehrsplanung
Kartographie · Geographie · Informationssysteme
www.planalp.at

ZIVILTECHNIKER GESELLSCHAFT mbH
Befugnis für
Raumplanung und Raumordnung
Geographie

Karl-Kapferer-Straße 5 • A 6020 Innsbruck

Bearbeitung:

DI Friedrich Rauch
Mag. DI Michael Bachlechner

25.10.2011

INHALT

1 AUSGANGSSITUATION 3

1.1 LAGE IM GRÖSSEREN RAUM UND ZENTRALÖRTLICHE STRUKTUR 4

1.1.1 Gemeindegebiet 4
1.1.2 Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung 4

1.2 ÜBERÖRTLICHE PLANUNGEN UND VORGABEN 7

1.2.1 Überörtliche Verkehrswege 7
1.2.2 Überörtliche Rahmensetzungen 7

1.3 NATURRÄUMLICHE GEGEBENHEITEN 8

1.3.1 Morphologie, Geologie und bodenkundliche Gegebenheiten 8
1.3.2 Klima 8
1.3.3 Hydrologie 9
1.3.4 Forstliche Gegebenheiten 11
1.3.5 Naturgefahren 12
1.3.6 Naturwerte und Schutzgebiete 14
1.3.7 Landschaftsbild 17

1.4 BEVÖLKERUNG 19

1.4.1 Bevölkerungsentwicklung 19
1.4.2 Altersstruktur der Bevölkerung 21
1.4.3 Haushaltsgröße 22
1.4.4 Erwerbsstruktur der Wohnbevölkerung 24

1.5 SIEDLUNGSSTRUKTUR UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG 26

1.5.1 Flächennutzung 26
1.5.2 Siedlungsstruktur 26
1.5.3 Siedlungsentwicklung 29
1.5.4 Denkmalschutz 33
1.5.5 Flächenwidmung und Baulandbilanz 35
1.5.6 Ortsbild 38

1.6 WIRTSCHAFT 41

1.6.1 Überblick zu Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt 41
1.6.2 Land- und Forstwirtschaft 45
1.6.3 Produzierendes Gewerbe 46
1.6.4 Handel und Dienstleistungen 46
1.6.5 Tourismus 47

1.7 SOZIALE INFRASTRUKTUR 49

1.7.1 Bildung und Gesundheit 49
1.7.2 Freizeit und Kultur 49

1.8 TECHNISCHE INFRASTRUKTUR 51

1.8.1 Wasserversorgung 51
1.8.2 Abwasserentsorgung 51
1.8.3 Abfallbeseitigung 51
1.8.4 Stromversorgung 52
1.8.5 Erdgasversorgung 52
1.8.6 Friedhof 52

1.9 VERKEHR 53

1.9.1 Straßen- und Wegenetz 53
1.9.2 Öffentlicher Verkehr 53

1.10 GEMEINDEFINANZEN 55

1.10.1 Einnahmen 55
1.10.2 Ausgaben 58

2 SZENARIEN 60

2.1 BEVÖLKERUNGS- UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG 61

2.1.1 Allgemeines 61
2.1.2 Bevölkerungsentwicklung 61
2.1.3 Wohnungsbedarf 62
2.1.4 Baulandbedarf 63

2.2 AUSWIRKUNGEN AUF DIE INFRASTRUKTUR 68

2.2.1 Grundsätzliches 68
2.2.2 Kindergarten und Volksschule 68
2.2.3 Wasserver- und Abwasserentsorgung 69

1 AUSGANGSSITUATION

1.1 LAGE IM GRÖSSEREN RAUM UND ZENTRALÖRTLICHE STRUKTUR

1.1.1 Gemeindegebiet

Die Gemeinde Sistrans liegt rund 8 km südöstlich der Landeshauptstadt Innsbruck auf einer Mittelgebirgsterrasse.

Das Gemeindegebiet erstreckt sich über die Mittelgebirgsterrasse im Norden und die steilen, bewaldeten Hänge zwischen Patscherkofel und Viggarspitze im Süden. Das Hauptsiedlungsgebiet von Sistrans (919 m) befindet sich am südlichen Rand der Mittelgebirgsterrasse.

Westlich schließt das Gemeindegebiet von Lans, im Norden und Osten das Gemeindegebiet von Aldrans an. Im Süden, jenseits des Grats zwischen Patscherkofel und Viggarspitze, befindet sich das zur Gemeinde Ellbögen gehörige Mühltal.

Das Gemeindegebiet umfasst eine **Gesamtfläche von rd. 791 ha**, wobei der Anteil des **Dauersiedlungsraumes** (Bauflächen und landwirtschaftliche Nutzflächen) am gesamten Gemeindegebiet mit 318 ha bzw. **40,2%** (Gebietsstand 2008, Statistik Austria) für die Region vergleichsweise hoch ist. Die Abbildung 1.1-1 gibt eine Übersicht über das Gemeindegebiet.

1.1.2 Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung

Die Gemeinde Sistrans liegt im politischen Bezirk Innsbruck-Land und ist Teil des Planungsverbandes 19 Südöstliches Mittelgebirge, dem neben der Gemeinde Sistrans auch die Gemeinden Aldrans, Ampass, Lans, Patsch, Rinn und Tulfes angehören. Darüber hinaus gehört Sistrans dem Planungsverband Innsbruck und Umgebung an.

Die Gemeinde Sistrans ist Mitglied folgender **Gemeindeverbände und Verwaltungssprengel**:

- Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Sistrans (Sistrans, Aldrans und Lans)
- Pflichtschulen: Hauptschulverband bzw. Berechtigungssprengel Innsbruck (Hauptschule, Polytechnikum, Sonderschule)
- Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge (Aldrans, Ellbögen, Lans, Patsch, Rinn, Sistrans)

- Sozial- und Gesundheitssprengel Südöstliches Mittelgebirge
- Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim südöstliches Mittelgebirge (Aldrans, Ampass, Lans, Patsch, Rinn, Sistrans, Tulfes)
- Gemeindeverband Bezirkskrankenhaus Hall in Tirol (alle 65 Gemeinden des Bezirkes Innsbruck-Land)
- Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer
- Gemeindeverband „UnternehmerZentrum Aldrans-Lans-Sistrans“
- Kanalisationsverband Aldrans – Lans - Sistrans
- Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH, 1993 von den Abfallverbänden der Bezirke Innsbruck Land und Schwaz gegründet (100 Gemeinden in den Bezirken Innsbruck-Land und Schwaz)
- Abfallbeseitigungsverband Südöstliches Mittelgebirge

Die Gemeinde Sistrans ist kein zentraler Ort. Entsprechend einer Einstufung der Tiroler Gemeinden nach ihrer Zentralität (Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Raumordnung – Statistik: Das System der zentralen Orte in Tirol 2010) nimmt Sistrans Platz 124 ein und zählt damit zu den Orten der untersten Stufe, Rang A. Das **nächstgelegene Zentrum ist die Landeshauptstadt Innsbruck**, die als zentraler Ort des Rangs 9 mit guter bis sehr guter Ausstattung eingestuft wird. Neben der verwaltungsstrukturellen Funktion hat die Landeshauptstadt auch eine wesentliche Bedeutung als Arbeits- und Einkaufsort für Sistrans. Zur Deckung des Bedarfes nach periodischen und langfristigen Gütern ist Sistrans primär auf die Landeshauptstadt Innsbruck ausgerichtet.

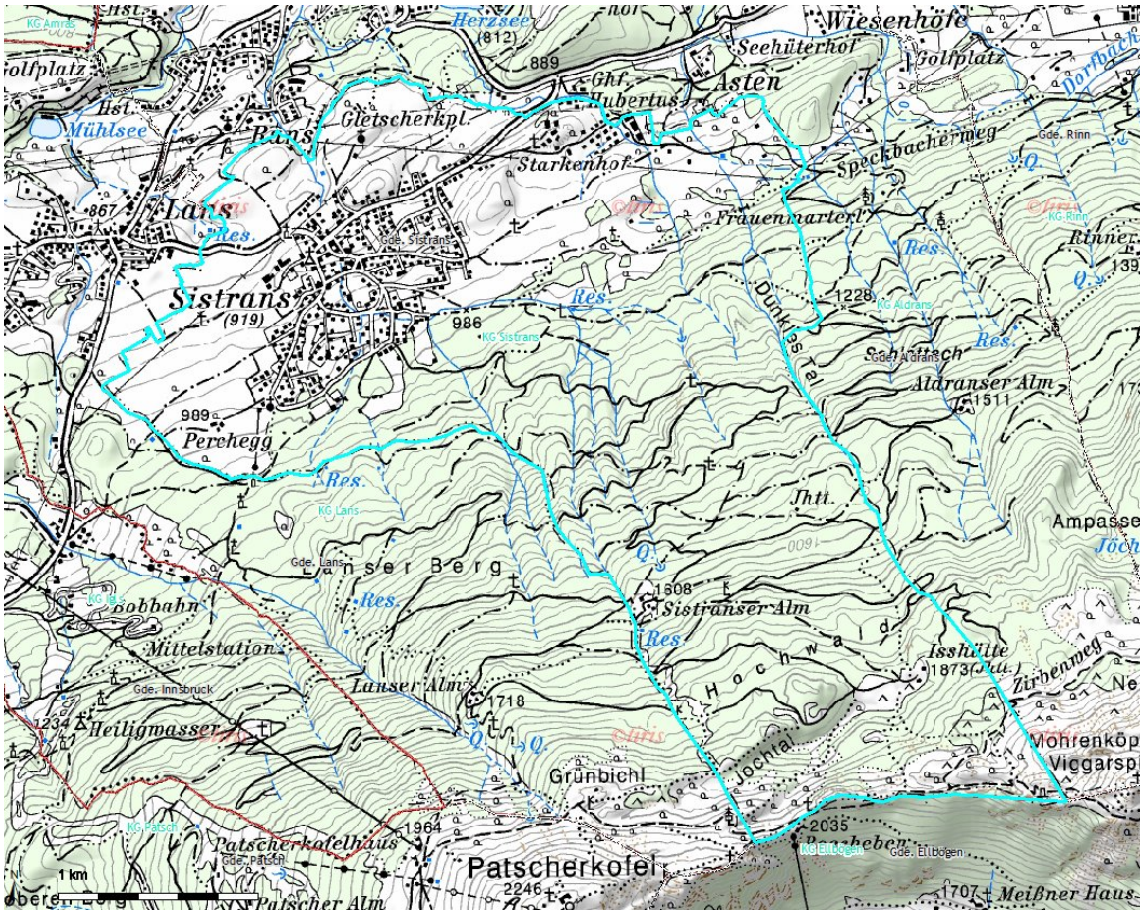

Abb. 1.1-1 ***Übersicht über das Gemeindegebiet***

1.2 ÜBERÖRTLICHE PLANUNGEN UND VORGABEN

1.2.1 Überörtliche Verkehrswege

Sistrans ist über Innsbruck an das überregionale Straßennetz angeschlossen. Die wichtigste Straßenverbindung nach Innsbruck ist die L 32 Aldranser Straße, die am Kreisverkehr der Autobahnanschlussstelle Innsbruck Mitte beginnt. Im Bereich der Siedlung Starkenhof zweigt die L 9 Mittelgebirgsstraße Richtung Sistrans ab. Eine zweite Verbindung führt über die L 38 von Aldrans nach Lans und von dort weiter über die L 9 nach Sistrans.

1.2.2 Überörtliche Rahmensetzungen

Für den Großteil des Landesgebietes liegen sog. „Überörtliche Rahmensetzungen“ durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Raumordnung – Statistik, vor. In den Überörtlichen Rahmensetzungen werden Festlegungen zum Schutz der Interessen der überörtlichen Raumordnung wie überörtliche Siedlungsgrenzen, überörtliche Freihaltegebiete etc. getroffen. Die Festlegungen der Überörtlichen Rahmensetzungen sind bei der Erarbeitung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes zu berücksichtigen und bilden eine wesentliche Grundlage für die aufsichtsbehördliche Genehmigung dieses Instrumentariums der örtlichen Raumordnung.

Für die Gemeinde Sistrans ist das Raumordnungsprogramm betreffend überörtliche Grünzonen für die Kleinregion Südöstliches Mittelgebirge, LGBl. Nr. 41/1994 in Rechtskraft.

1.3 NATURRÄUMLICHE GEGEBENHEITEN

1.3.1 Morphologie, Geologie und bodenkundliche Gegebenheiten

Das südöstliche Mittelgebirge erhebt sich von der Talschulter in mehreren Stufen auf eine Höhe 750 bis 1.100 m. Das Gemeindegebiet von Sistrans reicht von 820 m Seehöhe bis zum Grat von Boscheben (2.035 m) knapp unter der Viggarspitze. Der Ortskern befindet sich auf einer mittleren Höhe von 919 m.

Das Hauptgestein der südöstlichen Mittelgebirgsterrassen ist der Innsbrucker Quarzphyllit, südlich schließen Schiefer und Gneise an. Die Terrassen sind mit mächtigen eiszeitlichen Lockergesteinen (Schotter, Sande und Tone) verfüllt. Das Grundgestein tritt nur selten – wie bei Rans und Runst nördlich der Lanser Straße – als gewachsener Fels an die Oberfläche. Moränenwälle, Toteis- und Trockentäler gliedern heute genauso wie Bacheinschnitte und Schwemmkegel die Landschaft. Die markantesten Kuppen in Sistrans sind der Goaz und der Perlachhügel. (vgl. Naturkundliche Bearbeitung ÖRK Sistrans, 1999)

Unterschiedliche Ausgangsmaterialien für die Bodenbildung (Feinsedimente, Grobsedimente, Quarzphyllit) sowie ein ausgeprägtes Kleinrelief aufgrund der glazialen Überformung bedingen eine große Vielfalt an Böden und Standorten auf engem Raum. Die wirtschaftlich wichtigsten Böden liegen auf den weiten Ebnungen der Terrassen. Dies sind Lockersediment-Braunerden und stellenweise auch Ranker, entstanden aus leicht verwitterbaren sandigschottrigen, interglazialen Terrassensedimenten. Grund- und hangwasserbeeinflußte Böden finden sich in Mulden und Wannen sowie an den Ufern kleiner Gerinne. Die tiefsten, häufig überstauten Lagen tragen Niedermoore, die großteils bereits entwässert und kultiviert wurden. (vgl. Naturkundliche Bearbeitung ÖRK Sistrans, 1999)

1.3.2 Klima

In Sistrans herrscht inneralpines Klima mit einer relativ langen Vegetationszeit. Gegenüber dem Inntal weist das südöstliche Mittelgebirge klimatisch günstigere Verhältnisse auf. Der Großteil der Niederschläge fällt im Sommer und Herbst auf (Regenmaximum im Juli, Regenminimum im März). Häufig treten Winde aus Süden und Osten auf. Zwei Drittel aller Föhntage fallen in den Frühling und in den Herbst. (vgl. Naturkundliche Bearbeitung ÖRK Sistrans, 1999)

Für die Gemeinde Sistrans liegen keine Klimadaten vor. Aus diesem Grund wurden für die Darstellung der Klimaverhältnisse die Werte der Messstation Rinn (Seehöhe 900 m) (Klimadaten von Österreich 1971 – 2000, ZAMG) herangezogen:

- Die *Jahresmitteltemperatur* liegt an der Wetterstation Rinn bei 6,6 °C.
- Die *Sonnenscheindauer* liegt bei rd. 1.810 Stunden im Jahr. Im Jahresmittel beträgt die Zahl der heiteren Tage (Tage mit einem Bewölkungsmittel <20%) 55,1, die Zahl der trüben Tage (Tage mit einem Bewölkungsmittel >80%) 120,9.
- Die *Windgeschwindigkeit* ist mit durchschnittlich 1,2 m/sec relativ gering.
- Die *Niederschlagssummen* belaufen sich im Jahr auf lediglich rd. 830 mm, wobei im Juni, Juli und August die größten Niederschlagsmengen zu beobachten sind. Im Winter sind die Niederschläge sehr gering. An rund 96 Tagen liegt in Rinn eine Schneedecke von mindestens 1 cm, an rund 20 Tagen ist die Schneedecke höher als 20 cm.

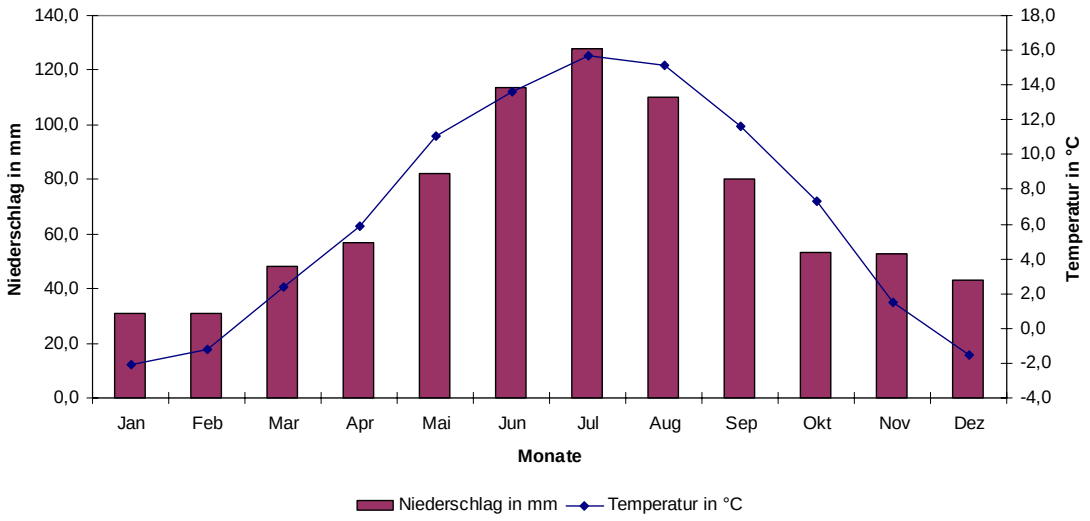

Abb. 1.3-1 Messwerte der Station Rinn – Temperatur, Niederschlag (Klimadaten von Österreich 1971 – 2000, ZAMG)

1.3.3 Hydrologie

Das wichtigste fließende Gewässer im Gemeindegebiet ist der **Sistranser Mühl- oder Dorfbach**. Er weist das größte Einzugsgebiet auf und wird durch den Zusammenfluss von mehreren etwa gleichwertigen Quellarmen, die nahe der Sistranser Alm entspringen, im Bereich zwischen 1.400 bis 1.600 Metern gebildet. Er durchschneidet das Gemeindegebiet in nordwestlicher, teilweise westlicher Richtung.

Anders als die übrigen Bäche des Gemeindegebietes fließt der Dorfbach von den Hängen des Patscherkofel nicht direkt nach Norden, sondern wurde vor Generationen als Bewässerungswaal umgeleitet. Im Siedlungsbereich ist er verbaut, abschnittsweise kanalisiert, nördlich des Dorfes kann er frei fließen und wird von Hochstaudenfluren und Ufergehölzen begleitet. (vgl. Naturkundliche Bearbeitung, ÖRK Sistrans)

Ein weiteres Fließgewässer, das im Gemeindegebiet entspringt, ist der **Herztalbach**, auch Wiesenbachl und Viehweidenbach. Seine Quelle befindet sich an den Hängen südöstlich der Starkensiedlung. Im Bereich des Starkenbühels dreht er nach Westen und bildet die Gemeindegrenze zu Aldrans, ehe er das Sistranser Gemeindegebiet nahe des Unternehmerzentrums Aldrans-Lans-Sistrans endgültig Richtung Nordwesten verlässt. Im Gemeindegebiet von Aldrans bildet er den Herzsee.

Der **Schreierbach** ganz im Osten der Sistranser Fluren quert den Aldranser Almweg und fließt nach Norden Richtung Asten. Sein Lauf ist weitgehend natürlich, die Ufer sind von Laubgehölzen und Hochstauden bewachsen. (vgl. Naturkundliche Bearbeitung, ÖRK Sistrans)

Das vierte für die Gemeinde bedeutsame Fließgewässer ist der **Amraser Bach**. Er entwässert ab einer in südsüdwestlicher Richtung verlaufenden Linie durch das Tigls-Areal den westlichen Teil des Gemeindegebietes, verläuft allerdings nie durch das Gemeindegebiet selbst.

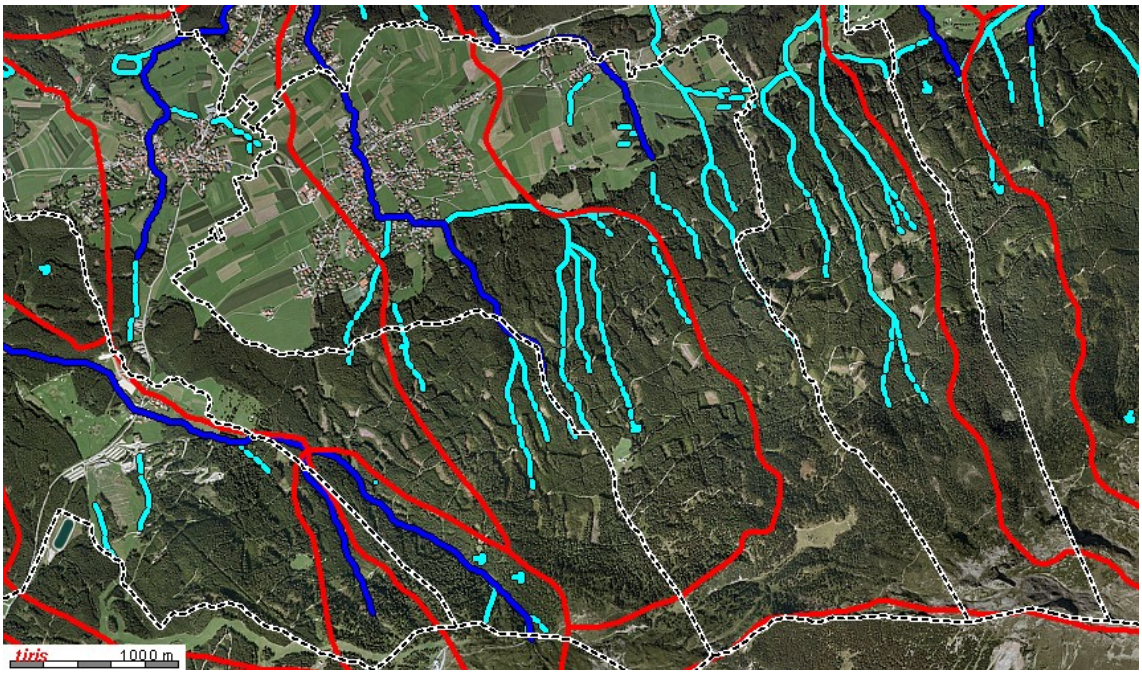

Abb. 1.3-2 Fließgewässer (blau) und Wasserscheiden (rot) im Gemeindegebiet (tiris)

1.3.4 Forstliche Gegebenheiten

Rund 446 ha (56,4%) des Gemeindegebiets (TIROL ATLAS) sind bewaldet. Der Waldentwicklungsplan macht im Gemeindegebiet Wald mit Schutzfunktion genauso wie Wald mit Nutzfunktion kenntlich. Mehrere Waldflächen mit einem Ausmaß von weniger als 10 ha besitzen Wohlfahrts- und Erholungsfunktion.

Wald prägt das Landschaftsbild der Gemeinde. In den tiefen Lagen dominierten ursprünglich wohl Laubmischwälder, welche von den Siedlern gerodet wurden. Im Bereich von Zwickenaste und Eggst wachsen durch menschliche Nutzung geprägte Lärchenwiesen. Die obere Grenze der Nadelwälder an den Hängen des Patscherkofel wurde durch Almbewirtschaftung stark gedrückt und die natürliche Artenzusammensetzung der Gehölze durch selektive menschliche Nutzung und einseitige Aufforstungen deutlich verändert. (vgl. Naturkundliche Bearbeitung ÖRK Sistrans, 1999)

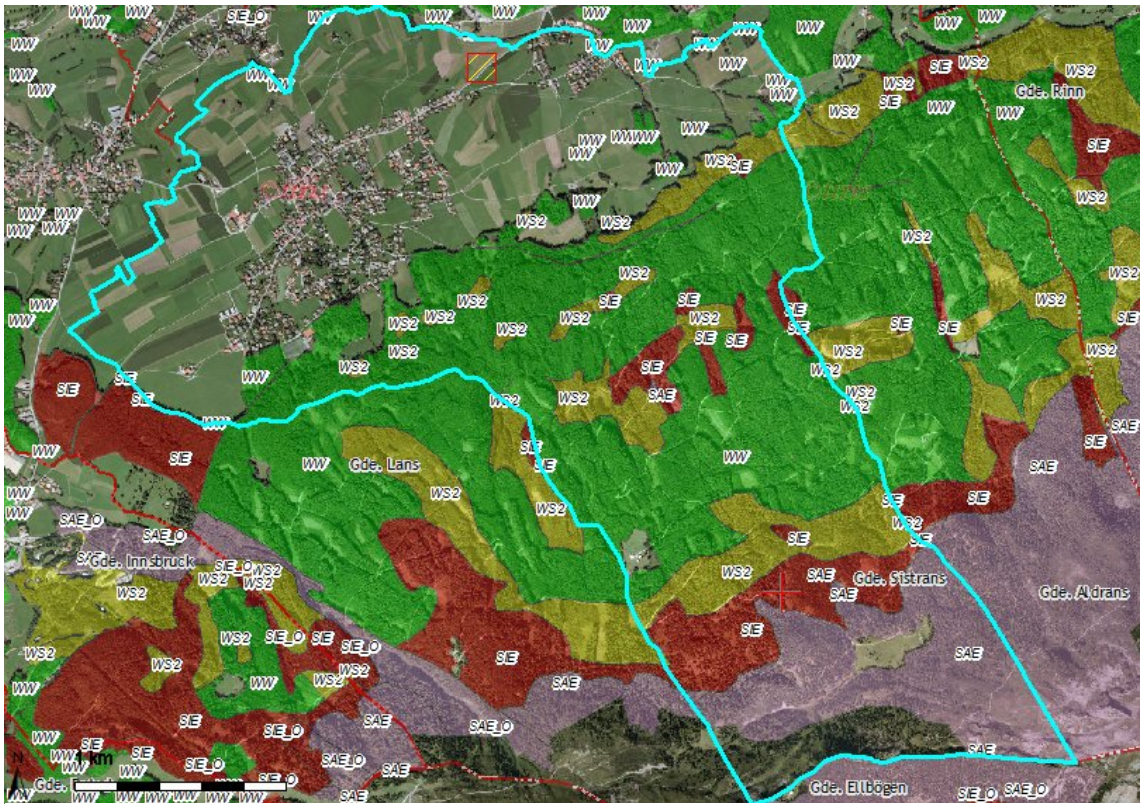

Abb. 1.3-3 ***Waldkategorien im Gemeindegebiet (WW Wirtschaftswald; WS2 Wirtschaftswald, mittlere Schutzfunktion; SIE Schutzwald im Ertrag, SAE Schutzwald außer Ertrag) (tiris)***

Heute beginnt die geschlossene Waldbedeckung (vorwiegend Fichtenwälder, subalpine Lärchen- und Zirbenwälder) bei rund 980 m. Oberhalb von etwa 1.700 m befindet sich Schutzwald, der in eine Krummholzzone mit Almrausch und hochalpine Grasheide übergeht. Die aktuelle Waldgrenze liegt bei rund 1.950 m. (vgl. Naturkundliche Bearbeitung ÖRK Sistrans, 1999)

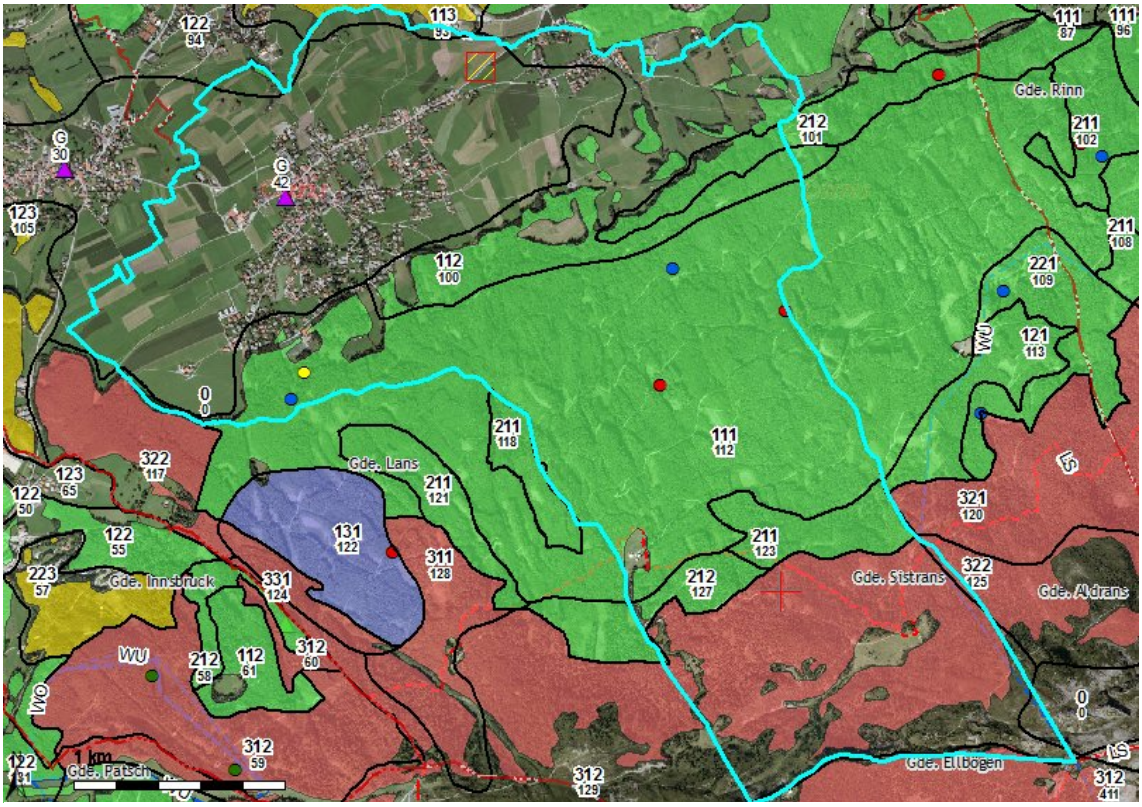

Abb. 1.3-4 Waldentwicklungsplan (Leitfunktionen: rot: Schutzfunktion, violett: Wohlfahrtsfunktion, gelb: Erholungsfunktion, grün: Nutzfunktionen; Punkte kennzeichnen Flächen <10 ha) (tiris)

1.3.5 Naturgefahren

In den Gefahrenzonenplänen werden Flächen, für die eine Gefährdung durch Wildbäche oder Lawinen gegeben ist (Rote und Gelbe Zone), sowie jene Flächen, die für künftige Schutzmaßnahmen freizuhalten oder besonders zu bewirtschaften sind (blaue Flächen), abgegrenzt. Gebiete, für die eine Gefährdung anderer Art (wie z.B. durch Steinschlag) befürchtet wird, werden ebenfalls kenntlich gemacht (Braune Zone).

Grundflächen, die innerhalb einer Roten Gefahrenzone liegen, dürfen nach § 37 Abs. 1 TROG 2011 nicht als Bauland ausgewiesen werden. Im Bereich der Gelben Gefahrenzonen ist eine Baulandwidmung nur dann zulässig, wenn sie innerhalb eines bestehenden zusammenhängenden Siedlungsbereiches oder unmittelbar im Anschluss

daran gelegen ist und das Bauland dadurch nicht in Richtung stärker gefährdeter Bereiche erweitert wird (vgl. § 37 Abs. 2 TROG 2011). Bei Bauführungen im Bereich der Gelben Zone sind im Allgemeinen besondere bautechnische Vorkehrungen zu treffen.

Ein großer Teil des Sistranser Siedlungsgebietes befindet sich in der Gelben Wildbach-Gefahrenzone. Mehrere Flächen im Siedlungsgebiet sind für technische Maßnahmen der Wildbachverbauung vorgesehen.

Im Gefahrenzonenplan für die Gemeinde Sistrans sind darüber hinaus folgende Bereiche als Rote Gefahrenzone ausgewiesen:

- Ein großflächiger Bereich südöstlich des Orts sowie Bereich der Ortsquerung des Sistranser bzw. Aldranser Baches;
- Das Gebiet entlang des Herztalbaches (Höhe Starkensiedlung);

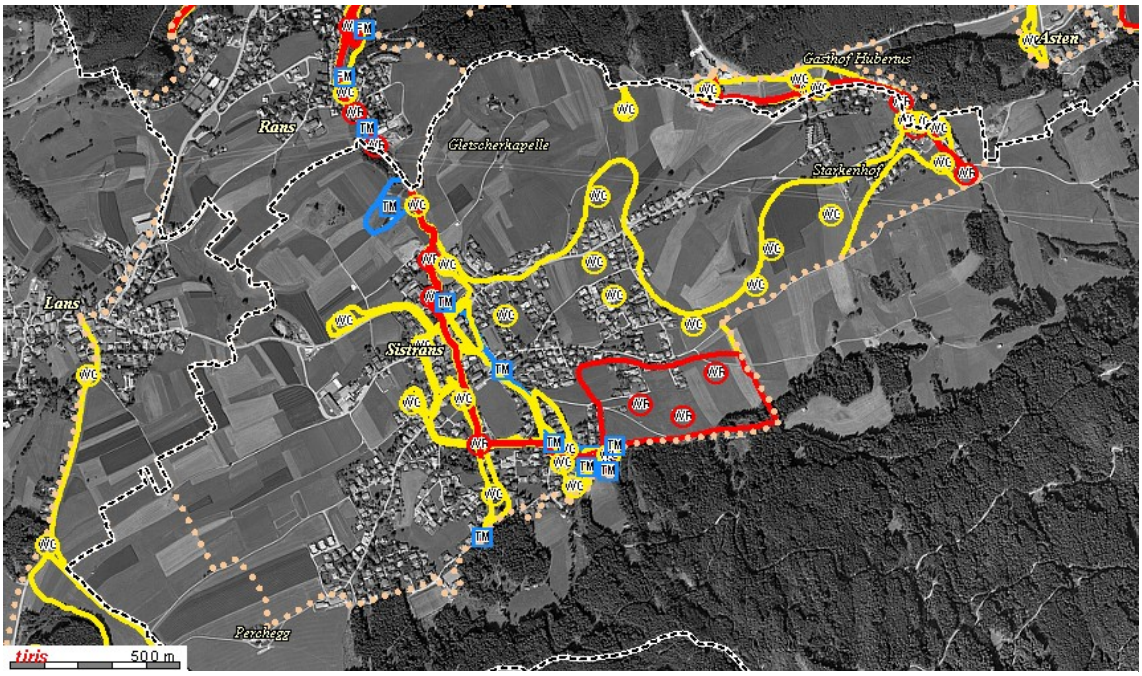

Abb. 1.3-5 ***Naturgefahren Tirol – Gefahr Wasser (tiris)***

Durch die Verbauungsmaßnahmen der letzten Jahre wurde das Gebiet der Roten Gefahrenzone entschärft: Es ist zu erwarten, dass dieses Gebiet im neuen Gefahrenzonenplan nicht mehr als Rote Gefahrenzone ausgewiesen wird.

Die Gefahr von Lawinen ist im Gemeindegebiet von Sistrans nicht gegeben. Im Gefahrenzonenplan für die Gemeinde Sistrans sind keine Roten und Gelben Zonen verzeichnet.

Als Braune Zonen, in denen eine Gefährdung anderer Art (Vernässungs- bzw. Rutschgebiete) besteht, sind zwei Gebiete im Gemeindegebiet kenntlich gemacht:

- Der Bereich Almweg/Kohlhüttenweg im Südosten des Ortes: andere Naturgefahren;
- Ein Gebiet an der Nordseite des Starkenbühel: Rutschung, andere Naturgefahren;

Abb. 1.3-6 ***Naturgefahren Tirol – Gefahr Boden (tiris)***

Die genaue Abgrenzung der Gefahrenzonen ist in den Bestandsplänen „Flächen- und Gebäudenutzung“ bzw. „Flächenwidmung und Baulandreserven“ ersichtlich.

1.3.6 Naturwerte und Schutzgebiete

Auf dem Gemeindegebiet von Sistrans gibt es ein Schutzgebiet nach dem Tiroler Naturschutzgesetz (TSchG). Dies ist das Landschaftsschutzgebiet Patscherkofel-Zirmberg. Es umfasst eine Fläche von 15,88 km² (Gebiet der Gemeinden Aldrans, Ellbögen, Lans, Patsch, Rinn, Sistrans) in einer Seehöhe von 1.550 – 2.745 m. Im Gemeindegebiet von Sistrans reicht es von der südlichen Gemeindegrenze bis zur Forststraße, welche die Sistranser Alm mit der Isshütte verbindet. Das Landschaftsschutzgebiet zählt zu den Tuxer Voralpen. Es umfasst überwiegend alpine Rasen- und Schuttflächen sowie ausgedehnte Zirbenbestände.

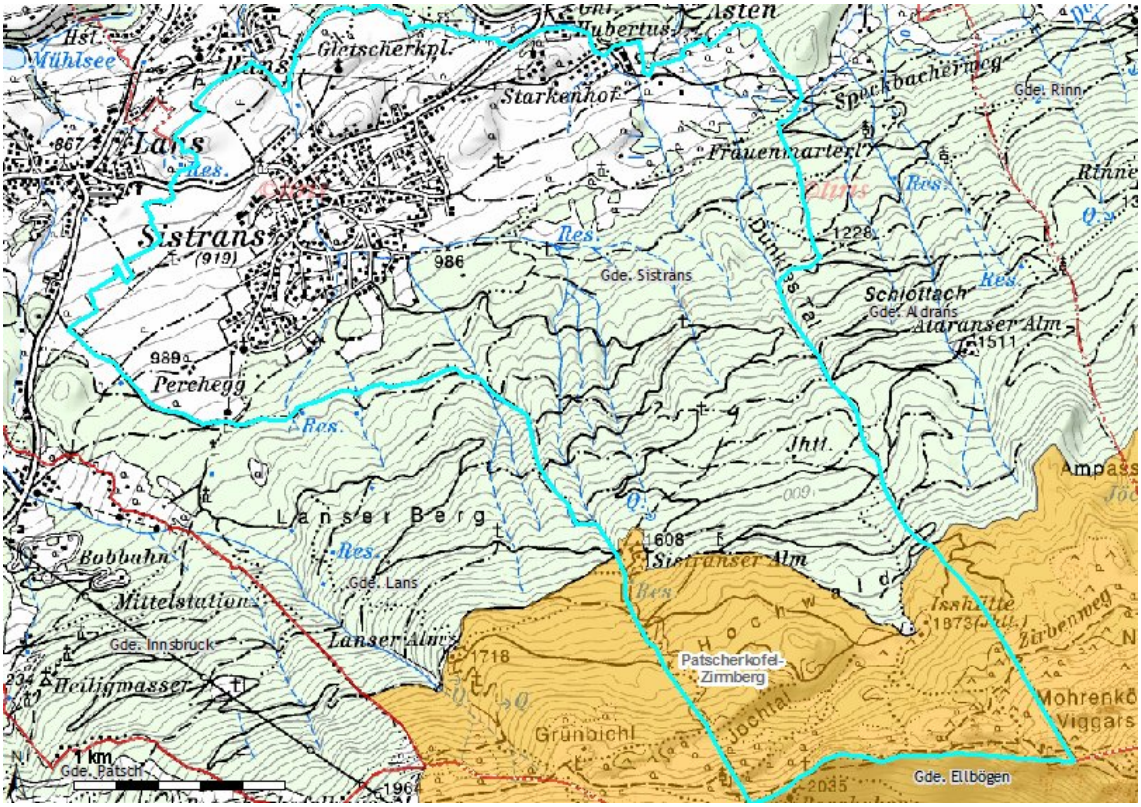

Abb. 1.3-7 ***Schutzgebiete nach dem Tiroler Naturschutzgesetz (tiris)***

Besonders bemerkenswert sind der Zirbenweg, der das Schutzgebiet in voller Länge vorbei an uralten Zirbenbeständen in wilden Blockhalden sowie ausgedehnten Latschenfeldern durchquert, und das Jochtal unterhalb von Boscheben zwischen Grünbichl und Isshütte. Der Lärchen-Zirbenwald ist hier durch extensive Weidenutzung aufgelockert und weist einen reichhaltigen Unterwuchs von Zwergsträuchern auf. Alpenrosen-, Krummholz-, Blockhaldenbereiche sowie Moore vermitteln das vielfältige Spektrum der Alpenlandschaft. (tiris)

Das **Biotopverzeichnis** der Gemeinde Sistrans umfasst zahlreiche Gewässer und Feuchtbiotope, Hecken, Obstgehölze und Lärchenwiesen, wie sie an anderen Orten oft schon verschwunden sind.

Diese Flächen wurden im Rahmen der Naturkundlichen Bearbeitung des ÖRK Sistrans aus dem Jahr 1999 von Foelsche-Gnigler ausführlich beschrieben und daher an dieser Stelle nur kurz erwähnt.

Die Biotopkartierung umfasst folgende mit roter Nummer versehene, beschriebene Standorte (tiris):

- Nr. 1, Nr. 20: Trockenvegetation im Norden von Sistrans (trockene Magerrasen). Im Nordwesten des Ortsgebietes von Sistrans befinden sich vereinzelt kleine Hügel mit

Halbtrockenrasen. Diese beherbergen eine Fülle von seltenen Pflanzenarten und bilden eine Bereicherung der ökologischen Vielfalt im Areal der Gemeinde.

- Nr. 2: Feuchtbiotopkomplex oberhalb der Asten (Moor- und Bruchwälder, Pfeifengraswiesen). Oberhalb der Asten liegt ein bedeutender Biotopkomplex. Er besteht aus zwei Teilflächen. Teile der Flächen haben Niedermoorcharakter. Es finden sich zahlreiche seltene Pflanzen und Pflanzengesellschaften.
- Nr. 3: Feuchtflächen oberhalb der Asten nahe der Gemeindegrenze zu Aldrans (Großröhrichte, Großseggenrieder). Es handelt sich um artenreiche Feuchtflächen im Osten des Gemeindegebietes zu beiden Seiten des Speckbacherweges. Sauergrasbestände verzahnen sich mit Schilfröhricht. Teilweise herrscht Niedermoorcharakter.
- Nr. 4: Pfeifengraswiesen im Südosten von Sistrans (Pfeifengraswiesen). Im Südosten der Wiesenflächen von Sistrans befindet sich am Waldrand eine Pfeifengraswiese.
- Nr. 5: Ergänzungsbiotop Schilfröhricht im Südosten von Sistrans Großröhrichte). In den Wiesen im Südosten von Sistrans befindet sich ein kleines Schilfröhricht. Das Biotop erhöht die Strukturvielfalt der genutzten Landschaft.
- Nr. 6: Erlenbruch und Moorfläche südöstlich vom Starkenhof (Großröhrichte, Moor- und Bruchwälder). Im Südosten des Ortsgebietes von Sistrans befindet sich eine Moorfläche, die von Bruchwald umgeben ist.
- Nr. 7: Feuchtwiese im Osten von Sistrans (artenreiche Nasswiesen). Im Osten von Sistrans liegt in den Feldern eine Feuchtfläche mit zahlreichen seltenen Pflanzenarten.
- Nr. 8: Erlenhangwälder südöstlich von Sistrans (Grauerlen-Birken-Hangwald). Im Südosten von Sistrans befinden sich im Grenzbereich der Wiesen und des Fichtenwaldes mehrere Flächen mit Erlenhangwäldern.
- Nr. 10: Lärchenwiesen (Lärchenwiesen, -wald). Östlich der Zwickenaste befinden sich Flächen mit Lärchenwiesen. Diese sind die Reste ehemals größerer Flächen und stellen eine Bereicherung der Landschaft der Gemeinde dar.
- Nr. 11: Bachläufe, Gewässer (bachbegleitende naturnahe Gehölze). Das Gemeindegebiet von Sistrans wird von mehreren Bächen durchflossen, entlang dieser stockt teilweise bachbegleitende Vegetation.
- Nr. 13: Hecken und Feldgehölze der Gemeinde Sistrans (Feldgehölze). Die Feldgehölze, Waldränder und Hecken der Gemeinde Sistrans stellen wichtige landschaftliche Strukturelemente dar. Als Wohnstädte zahlreicher Kleintiere sind sie für den Naturhaushalt von großer Bedeutung.
- Nr. 14, Nr. 21, Nr. 22: Streuobstwiesen und Obstgehölze der Gemeinde Sistrans (Streuobstwiesen). Die Gemeinde Sistrans besitzt nur noch sehr wenige Streuobstwiesen und Obstgehölze. Diese sind zum Teil heckenartig bzw. alleeartig, meist aber flächig angelegt. Zwetschken-, Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Nussbäume kommen vor.

- Nr. 21: Ergänzungsbiotop feuchte Senke im Osten des Ortsgebietes von Sistrans (artenreiche Nasswiesen). Östlich von Sistrans befindet sich in einer Wiese, die von Wald umgeben ist, eine feuchte Senke mit gefährdeten Pflanzenarten.

Im Rahmen der Naturkundlichen Bearbeitung des ÖRK Sistrans aus dem Jahr 1999 wurde folgende Freihaltefläche vorgeschlagen:

- Freihalteflächen Biotopschutz in der Kulturlandschaft:
  - Biotopkomplex „Sistranser Wiesen“ im Osten des Gemeindegebietes (95 ha, zahlreiche charakteristische Elemente sowie unterschiedliche Lebensräume)

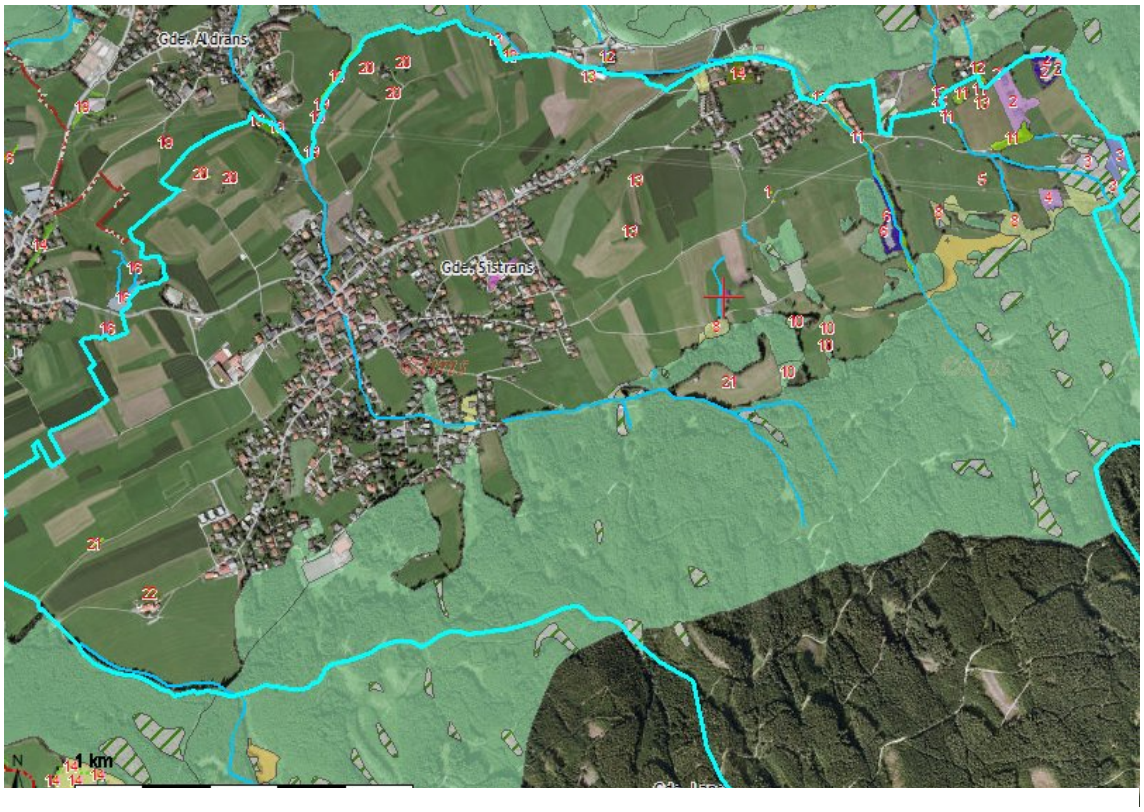

Abb. 1.3-8 *Biotopkartierung (tiris)*

1.3.7 Landschaftsbild

In Sistrans können den Naturkundlichen Bearbeitungen folgend grob folgende Landschaftsräume unterschieden werden:

- die traditionelle Siedlung als prägender Landschaftsteil: landwirtschaftliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude, bäuerliche Hausgärten und Streuobstwiesen; Die alten Bauernhöfe weisen verschiedene traditionelle Siedlungs- und Kulturlandschaftselemente wie Brunnen, Wegkreuze, Holzhütten, Trockensteinmauern auf. Aufgrund der in den letzten Jahrzehnten errichteten, umgebenden Ein- und Mehrfamilienhausbebauung sind die alten Höfe und Villen des 19. Jh. kaum mehr raumwirksam. Eine Ausnahme bilden die alten Einödhöfe Starken und Perchegg.
- der prägende traditionelle Kulturlandschaftsausschnitt „Sistranser Wiesen“: ein großer und geschlossener Kulturlandschaftskomplex, dessen Vielfalt durch menschliche Bewirtschaftung entstand und weitgehend erhalten ist; Die „Sistranser Wiesen“ sind mäßig nach Norden geneigte Hänge, welche in der Vergangenheit zum Teil drainagiert und planiert wurden und heute überwiegend maschinell bewirtschaftet bzw. beweidet werden. Trotz landwirtschaftlicher Kultivierungsmaßnahmen sind in Senken und hangwasserbeeinflussten Lagen einzelne Feuchtbiotope erhalten geblieben.
- die Kulturlandschaftsausschnitte im Bereich Ranser Bäume und Runst: durch die Geländemorphologie bestimmte kleingliedrige Landschaft;
- das Naherholungsgebiet Perlachhügel-Bogenweg

Im Rahmen der Naturkundlichen Bearbeitung des ÖRK Sistrans aus dem Jahr 1999 wurden folgende Freihalteflächen vorgeschlagen:

- Freihalteflächen Landschaftsschutz / Erholungsfunktion in der Kulturlandschaft:
    - Freihaltefläche Perlachhügel-Bogenweg zwischen östlichem Dorfrand, Starkenhofsiedlung sowie Biotopkomplex „Sistranser Wiesen“ (Erhebung des Perlachhügels im Süden landschaftsprägend, unmittelbares Naherholungsgebiet)
    - „Sistranser Felder“ westlich des Ortes (landwirtschaftliche Vorrangflächen von überregionaler Bedeutung)
    - Grünkeil Sistrans – Rans / Aldrans nördlich des Dorfes
- Vorbehaltsfläche für Naturentwicklung / -gestaltung:
    - „Sistranser Felder“ als landwirtschaftliche Nutzfläche von überregionaler Bedeutung

1.4 BEVÖLKERUNG

1.4.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung seit 1869 zeigt ein für Stadt-Umland-Gebiete typisches Bild. Bis zum Ende des 2. Weltkrieges weist die Einwohnerentwicklung nur geringe Schwankungen auf. Die Einwohnerzahlen schwanken in Sistrans sowie den Nachbargemeinden Aldrans und Lans in einem relativ engen Bereich.

Erst in den letzten Jahrzehnten ist ein stärkerer Anstieg der Bevölkerung zu beobachten, der in Sistrans außerordentlich stark ausgeprägt ist (+226% seit 1951). Während sich die Bevölkerung in Sistrans damit seit den Fünfziger Jahren mehr als verdreifacht hat und auch Aldrans eine fast ähnlich starke Entwicklung aufweist (+178% seit 1951), fällt Lans trotz eines Einwohnerzuwachses (+43% seit 1951) gegenüber den beiden Nachbargemeinden immer weiter zurück.

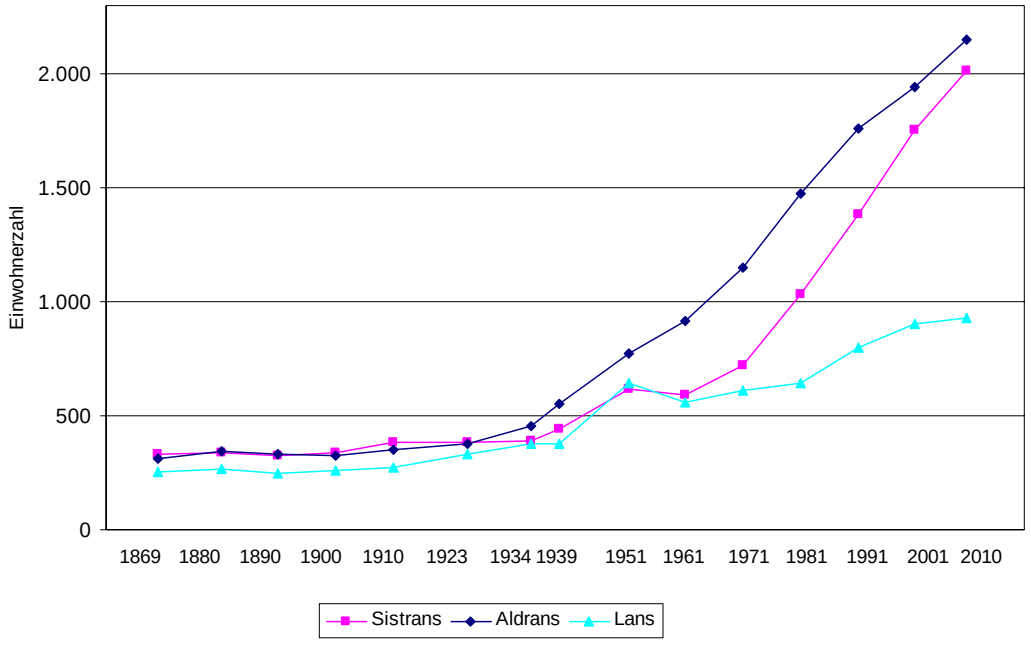

Abb. 1.4-1 ***Bevölkerungsentwicklung seit 1869 (Statistik Austria)***

Bis zum Beginn der Sechziger Jahre war Sistrans eine ländliche Abwanderungsgemeinde ohne nennenswertes Bevölkerungswachstum, doch seit 1961 steigt die Einwohnerzahl von Sistrans kontinuierlich. Das Bevölkerungswachstum ist in den letzten Jahrzehnten sowohl auf die Geburten- als auch auf die Wanderungsbilanz zurückzu-

führen. Beide Bilanzen waren in den letzten Dekaden durchgehend positiv. Die junge Bevölkerung bleibt in der Gemeinde, zusätzlich ist ein konstanter Zuzug nach Sistrans festzustellen. Diese Entwicklung ist auf eine Abnahme der Landflucht, eine verbesserte Arbeitsmarktsituation und die hohe Lagegunst für Wohnen zurückzuführen.

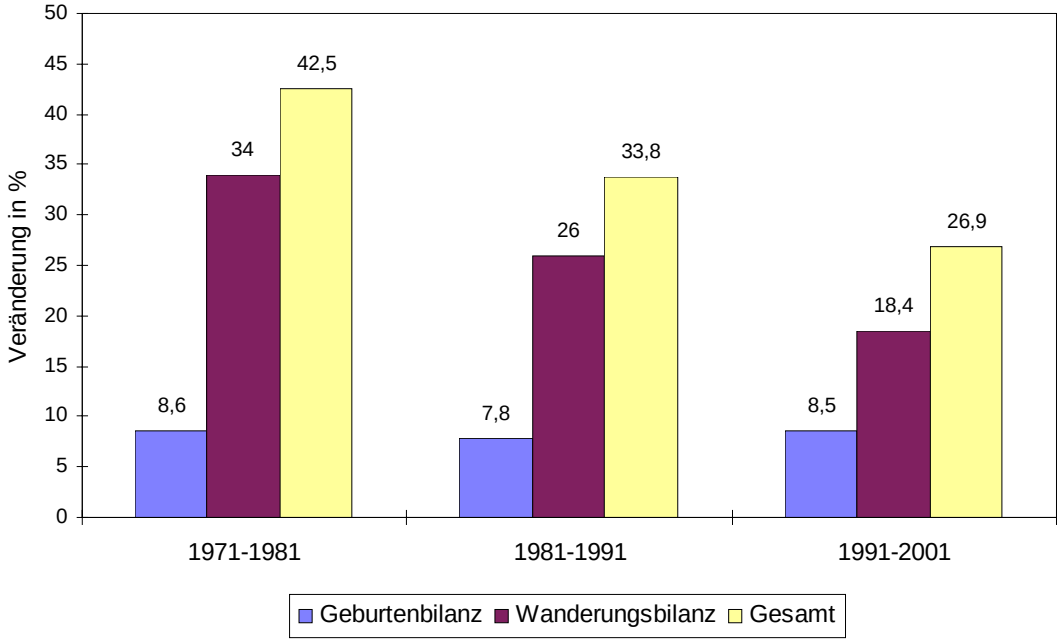

Abb. 1.4-2 ***Bevölkerungsentwicklung in Sistrans 1971-2001 (Geburtenbilanz, Wanderungsbilanz, Gesamt) (Statistik Austria)***

	Einwohner		Veränderung 1991 – 2001		durch Geburtenbilanz		durch Wanderungsbilanz	
	1991	2001	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Sistrans	1.381	1.752	371	26,9	117	8,5	254	18,4
Aldrans	1.762	1.944	182	10,3	103	5,8	79	4,5
Lans	799	906	107	13,4	57	7,1	50	6,3
Innsbruck-Land	141.334	154.940	13.606	9,6	8.078	5,7	5.528	3,9

Abb. 1.4-3 ***Veränderung der Wohnbevölkerung seit 1991-2001 (Statistik Austria)***

18,4% der Bevölkerung sind im Zeitraum 1991-2001 nach Sistrans zugewandert – der größte Teil aus dem Ballungsraum Innsbruck. Diese zugezogene Bevölkerung ist nach wie vor wirtschaftlich, kulturell und sozial stark an die Stadt gebunden, was die Identifikation mit dem neuen Wohnort erschwert.

In der Zeit nach 2001 hat die positive Bevölkerungsentwicklung in leicht abgeschwächter Form angehalten. Die Einwohnerzahl ist von 2001 bis 2010 um rund 15% auf 2.015 Personen gestiegen.

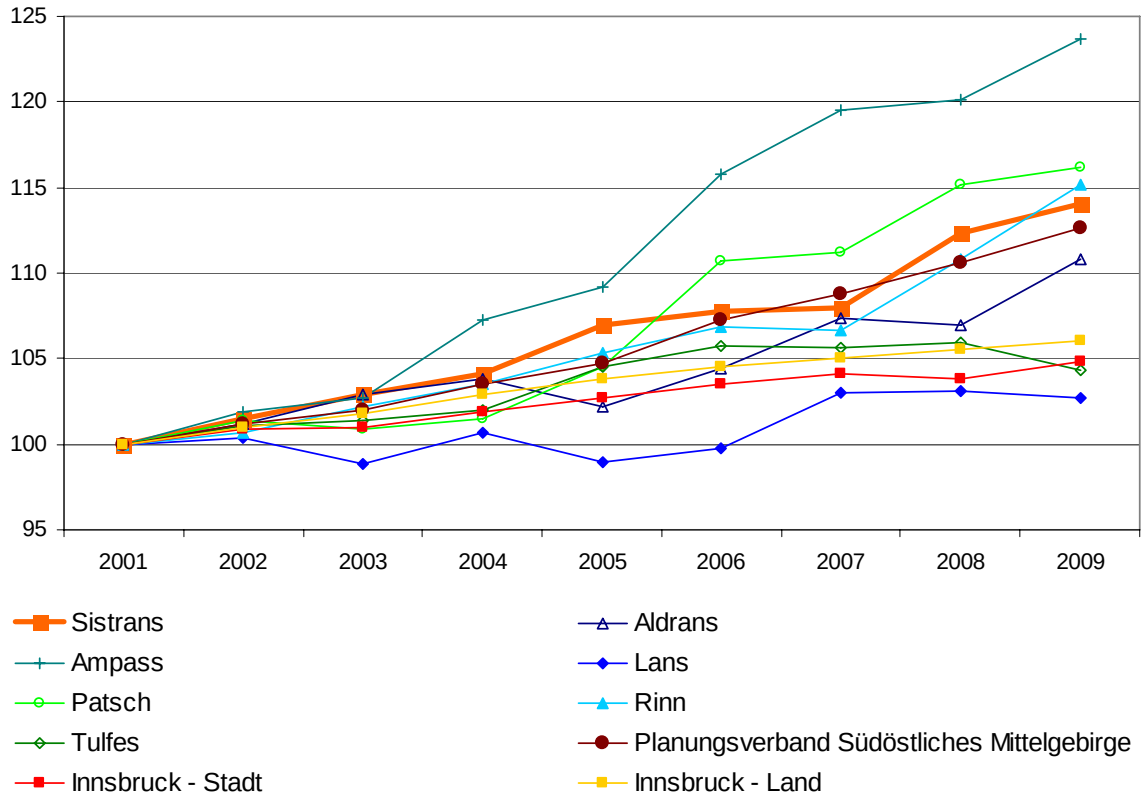

Abb. 1.4-4 *Einwohnerentwicklung seit 2001 im Vergleich, (1.1.2010, Statistik Austria)*

Das starke Bevölkerungswachstum der Mittelgebirgsgemeinden wirkt sich auf die Bodenpreise sowie die soziale und technische Infrastruktur aus.

1.4.2 Altersstruktur der Bevölkerung

In Abbildung 1.4-5 ist die Alterspyramide der Wohnbevölkerung von Sistrans dargestellt. Die stärkste Ausprägung weist die Altersgruppe der 40- bis 50-Jährigen auf. Dies ist auf den Babyboom in den 60er Jahren zurückzuführen. Dass diese Gruppe in Sistrans so deutlich ausgeprägt ist, lässt darauf schließen, dass ein Großteil dieser Generation im Ort sesshaft geworden ist.

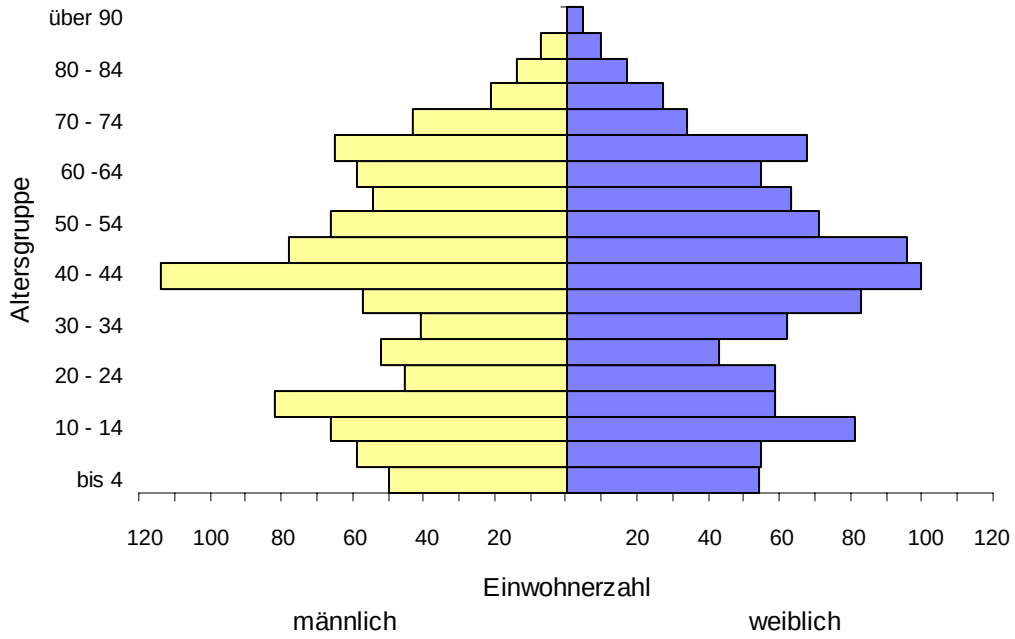

Abb. 1.4-5 ***Altersstruktur der Wohnbevölkerung (1.1.2010, Statistik Austria)***

Der Anteil der verschiedenen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung entspricht in etwa dem Bezirks- bzw. dem Landesdurchschnitt.

1.4.3 Haushaltsgröße

Die allgemein in den letzten Jahrzehnten zu beobachtende Tendenz der **Abnahme der Haushaltsgrößen** lässt sich auch in Sistrans feststellen. Betrug die durchschnittliche Haushaltsgröße im Bezirk Innsbruck-Land 1981 noch 3,2 Personen pro Privathaushalt, so sank sie 1991 auf 2,9 und 2001 auf 2,61 Personen. 2001 lag die durchschnittliche Haushaltsgröße in der Gemeinde Sistrans mit 2,71 Personen pro Privathaushalt über jener im Bezirk Innsbruck-Land und den Nachbargemeinden Aldrans und Lans.

	1981	1991	2001
Sistrans	**3,4**	**3,0**	**2,71**
Aldrans	-	-	2,58
Lans	-	-	2,60
Innsbruck-Land	3,2	2,9	2,61
Land Tirol	-	-	2,56

Abb. 1.4-6 ***Personen pro Privathaushalt (Volkszählung – Die Tiroler Bevölkerung 2001 / Regionsprofil Innsbruck-Land, Landesstatistik)***

	2005	2006	2007	2008
Land Tirol	2,49	2,48	2,46	2,45

Abb. 1.4-7 ***Personen pro Privathaushalt (Statistisches Handbuch Bundesland Tirol 2009, 4.5)***

Aktuelle Daten der Gemeinde Sistrans zählen 2.245 Gesamtbewohner (1.1.2011, Haupt- und Nebenwohnsitz) und 848 Haushalte (1.1.2011, Hauptwohnsitz und Nebenwohnsitz). Daraus ergibt sich eine momentane durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,65 Personen. Werden, wie in der Volkszählung 2001, nur die Hauptwohnsitze betrachtet, beträgt die **durchschnittliche Haushaltsgröße** in der Gemeinde momentan **2,58 Einwohner** (Zahl der Hauptwohnsitze, 1.1.2011: 2.051; Zahl der Haushalte (Zustellbevollmächtigten) mit Hauptwohnsitz, 1.1.2011: 795).

Die Zahl der Haushalte hat sich in Sistrans binnen zwei Dekaden mehr als verdoppelt (1981: 302 Hh.; 2001: 646 Hh.). Die stärksten Zuwächse wurden bei Einpersonenhaushalten (1981: 39 Hh.; 2001: 145 Hh.) verzeichnet, während sich die Zahl der Haushalte mit 6 und mehr Personen (1981: 37 Hh.; 2001: 20 Hh.) deutlich verringert hat.

Die **prozentuelle Verteilung der Haushaltsgrößen** 2001 zeigt, dass in Sistrans der Anteil der Haushalte mit nur einer Person geringer als im Bezirksdurchschnitt ist. Bei Haushalten mit zwei bis drei Personen liegt Sistrans genauso wie bei den Haushalten mit vier bis fünf bzw. sechs und mehr Personen oberhalb des Bezirksniveaus.

	Haushalte gesamt	Privathaushalte davon mit ... Personen 1 Person	2-3 Personen	4-5 Personen	6 u. mehr Personen
Sistrans	**646**	**145**	**300**	**181**	**20**
Aldrans	738	214	322	181	21
Lans	348	108	136	90	14
Innsbruck-Land	58.712	15.663	26.758	14.689	1.602

Abb. 1.4-8 ***Privathaushalte nach Größe (Volkszählung – Die Tiroler Bevölkerung 2001, Landesstatistik)***

	Haushalte gesamt (%)	Privathaushalte davon mit ... Personen in % 1 Person	2-3 Personen	4-5 Personen	6 u. mehr Personen
Sistrans	**100**	**22,4**	**46,4**	**28,0**	**3,1**
Aldrans	100	29,0	43,6	24,5	2,8
Lans	100	31,0	39,1	25,9	4,0
Innsbruck-Land	100	26,7	45,6	25,0	2,7

Abb. 1.4-9 Privathaushalte nach Größe (Volkszählung – Die Tiroler Bevölkerung 2001, Landesstatistik)

1.4.4 Erwerbsstruktur der Wohnbevölkerung

Die Erwerbsstruktur der Wohnbevölkerung der Gemeinde Sistrans setzt sich wie folgt zusammen:

	Zusammen	in %	Männer	Frauen
Bevölkerung	**1.974**	**100,0**	**948**	**1.026**
Erwerbsstatus				
Erwerbspersonen	996	50,5	507	489
erwerbstätig	977	49,5	495	482
arbeitslos	19	1,0	12	7
Nicht-Erwerbspersonen	978	49,5	441	537
Personen unter 15 Jahre	353	17,9	175	178
Personen mit Pensionsbezug	319	16,2	170	149
Schüler über 15 Jahre, Studierende	104	5,3	55	49
Hausfrauen und -männer und sonstige	202	10,2	41	161
Quoten				
Allgemeine Erwerbsquote in %	50,5		53,5	47,7
Erwerbsquote der 15-64 Jährigen in %	74,2		78,9	69,9
Erwerbstätigenquote der 15-64 Jährigen in %	72,7		76,9	68,9

Abb. 1.4-10 ***Bevölkerung nach Erwerbsstatus, Erwerbsstatistik 2008 (Statistik Austria)***

	Zusammen	in %	Männer	Frauen
Erwerbstätige	**977**	**100,0**	**495**	**482**
nach Stellung im Beruf				
Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen	805	82,4	390	415
Selbständige Erwerbstätige, mithelfende Familienangehörige	153	15,7	104	49
Temporär von der Arbeit abwesend	19	1,9	1	18
nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit (ÖNACE-Abschnitte)				
Land- und Forstwirtschaft	17	1,7	8	9
Bergbau	0	0,0	0	0
Herstellung von Waren	85	8,7	60	25
Energieversorgung	1	0,1	1	0
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	7	0,7	4	3
Bau	32	3,3	26	6
Handel	111	11,4	52	59
Verkehr	21	2,1	17	4
Beherbergung und Gastronomie	34	3,5	14	20
Information und Kommunikation	30	3,1	23	7
Finanz- und Versicherungsleistungen	42	4,3	19	23
Grundstücks- und Wohnungswesen	12	1,2	6	6
Freiberufliche/technische Dienstleistungen	83	8,5	51	32
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	24	2,5	14	10
Öffentliche Verwaltung	65	6,7	46	19
Erziehung und Unterricht	48	4,9	21	27
Gesundheits- und Sozialwesen	142	14,5	47	95
Kunst, Unterhaltung und Erholung	12	1,2	6	6
Sonstige Dienstleistungen	24	2,5	7	17
Private Haushalte	0	0,0	0	0
Exterritoriale Organisationen	0	0,0	0	0
Unbek. Wirtschaftstätigk. o. fehlende Zuordnung zu einer Arbeitsstätte	168	17,2	72	96

Abb. 1.4-11 ***Bevölkerung nach Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Erwerbsstatistik 2008 (Statistik Austria)***

1.5 SIEDLUNGSSTRUKTUR UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

1.5.1 Flächennutzung

Das Gemeindegebiet von Sistrans umfasst rd. 7,92 km². 56,5% des Gemeindegebietes sind bewaldet, 36,5% der Gemeindeflächen werden landwirtschaftlich genutzt. Verhältnismäßig hoch ist der Anteil des Dauersiedlungsraumes, der mit 39,2% des Gemeindegebietes wesentlich über dem Bezirksdurchschnitt von rd. 13,5 % bzw. dem Landesdurchschnitt von 12,2 % liegt. (vgl. Dauersiedlungsraum 2002, TIROL ATLAS)

Die Nutzung der Katasterfläche von Sistrans verteilt sich wie folgt:

Oberflächenbedeckung (2001)	Fläche [ha]	in %
Waldfläche	446	56,5
Gewässer und Feuchtflächen	0	0,0
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	288	36,5
Bebaute Fläche	46	5,8
Sonstige Flächen (Ödland, Straßen, etc)	12	1,5
Summe	792	100,0

Abb. 1.5-1 ***Oberflächenbedeckung, 2001 (TIROL ATLAS)***

Dauersiedlungsraum (2002)	Fläche [km²]	in %
Dauersiedlungsraum	3,1	39,2
Anteil der bebauten Fläche am Dauersiedlungsraum	0,46	14,8

Abb. 1.5-2 ***Dauersiedlungsraum, 2002 (TIROL ATLAS)***

1.5.2 Siedlungsstruktur

Das Hauptsiedlungsgebiet von Sistrans gliedert sich in die Ortsteile Sistrans-Dorf und Starkensiedlung.

Sistrans, einst ein bäuerliches Haufendorf, wuchs innerhalb weniger Jahrzehnte zu einer Wohngemeinde in Stadtnähe mit einem sehr ausgedehnten und lückenhaften Siedlungsbild, großen innerörtlichen Baulandreserven und weiten Freiflächen entlang und südlich der L 9 Mittelgebirgsstraße. Abgetrennt vom Dorfkern liegt der Weiler

Starkensiedlung. Er befindet sich jenseits des Perlachhügels, rund 1,5 km nordöstlich der Ortsmitte und grenzt an die Aldranser Siedlung Fagslung. Aufgrund der verhältnismäßig großen Entfernung zum Ortskern und des Fehlens von Versorgungseinrichtungen in der Siedlung selbst wird ein Großteil der täglichen Wege der Bewohner mit dem Auto zurückgelegt.

Abb. 1.5-3 ***Sistrans-Dorf***

Abb. 1.5-4 ***Ortsteil Starkensiedlung***

Der dicht bebaute Ortskern von Sistrans ist mit der Pfarrkirche zur hl. Gertraud von Nivelles, Gemeindeamt, Bushaltestelle, Lebensmittelgeschäft, einer Metzgerei, einem Friseur und einer Bankfiliale durch Funktionsmischung gekennzeichnet. Neben landwirtschaftlichen Gehöften, (vielfach die das Dorf charakterisierenden, durch Lüftlmalerei geschmückten Mittertennhöfe mit flach geneigtem Satteldach und Giebel zur Straße) sind reine Wohngebäude und kleinere Gewerbebetriebe anzutreffen.

Der Gemeindekindergarten, die Volksschule, der Gemeindesaal und die Einrichtungen der Freiwilligen Feuerwehr Sistrans befinden sich in einem Gebäudekomplex südwestlich des Ortskerns am Tiglsweg.

Der Bereich südlich des Dorfkerns, ursprünglich Standort einer lockeren Villenbebauung mit alten Baumbeständen, ist durch eine teilweise lückenhafte Einfamilienhausbebauung gekennzeichnet. In den letzten Jahren kommt es zu einer Zunahme von verdichteten Bebauungsformen wie Reihenhäusern und zwei- bis dreigeschossigen Mehrfamilienhäusern in diesem Bereich. Vor allem in der Peripherie fehlen in Folge der unstrukturierten Bebauung Straßen- und Platzräume. Hohe Baulandreserven und große innerörtliche Freiflächen unterbrechen das Ortsbild.

An der Gemeindegrenze zu Aldrans entsteht seit 2003 das Unternehmerzentrum Aldrans – Lans – Sistrans.

Abb. 1.5-5 ***Unternehmerzentrum Aldreans – Lans - Sistrans***

1.5.3 Siedlungsentwicklung

Entwicklung der Zahl der Gebäude und Wohnungen

Analog zur Bevölkerungsentwicklung war in den letzten Jahrzehnten auch eine **verstärkte Siedlungstätigkeit** in Sistrans zu verzeichnen. Von 1991-2006 stieg die Zahl der Gebäude um 41% und die der Wohnungen um 56 % an. Von 708 Wohnungen 2006 weisen 646 eine Hauptwohnsitzangabe auf.

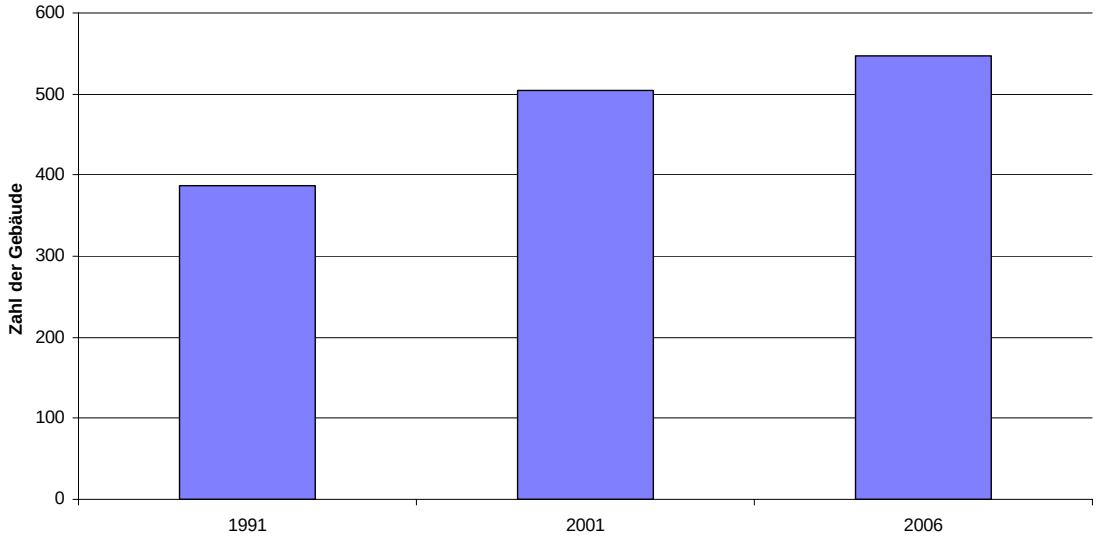

Abb. 1.5-6 ***Gesamtzahl der Gebäude (Gebäude- und Wohnungszählung - Hauptergebnisse Tirol bzw. Probezählung 2006, Statistik Austria)***

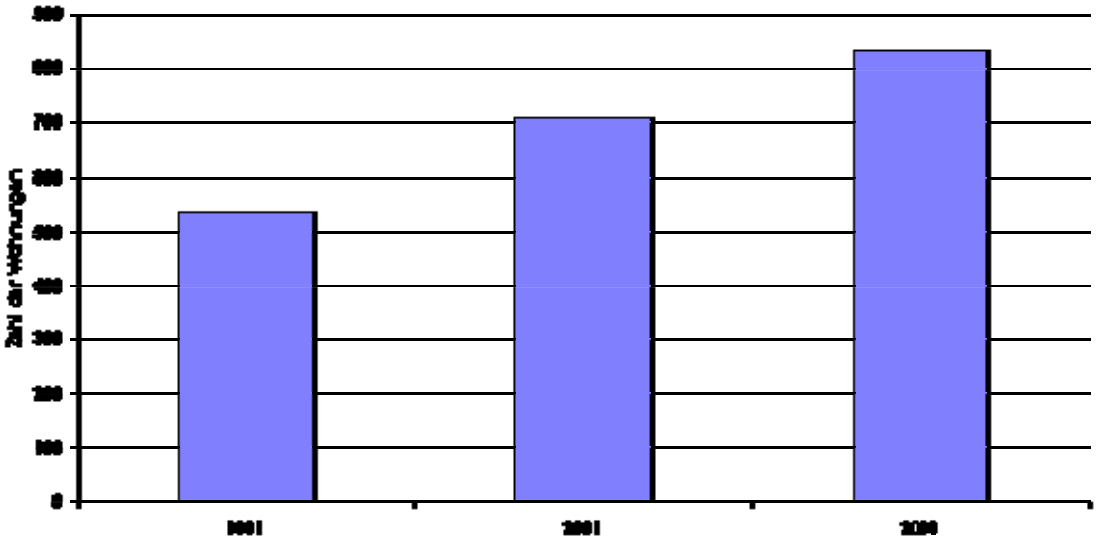

Abb. 1.5-7 ***Gesamtzahl der Wohnungen (Gebäude- und Wohnungszählung - Hauptergebnisse Tirol bzw. Probezählung 2006, Statistik Austria)***

Die Entwicklung spiegelt sich auch im Baualter der Gebäude wieder. Mehr als 80% der Gebäude wurden nach 1961, rund 85% der Gebäude wurden nach dem Zweiten Weltkrieg errichtet.

	Sistrans		**Innsbruck-Land**
	abs.	in %	in %
vor 1919	61	12,1	12,6
1919 - 1944	13	2,6	5,5
1945 - 1960	21	4,2	11,3
1961 - 1980	155	30,7	34,0
1981 - 1990	129	25,5	17,0
1991 und später	126	25,0	19,6
Summe	**505**	**100,0**	**100,0**

Abb. 1.5-8 ***Gebäude nach Bauperiode (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)***

Gebäudeart

Die Zusammenstellung der Gebäude nach ihrer Art verdeutlicht, daß die Mehrheit der Einwohner von Sistrans in Ein- und Zweifamilienhäusern wohnt.

Art des Gebäudes	Gebäude	Wohnungen
Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	435	504
Wohngebäude mit 3 bis 10 Wohnungen	41	189
Wohngebäude mit 11 oder mehr Wohnungen	-	-
Wohngebäude für Gemeinschaften	-	-
Nichtwohngebäude	29	15
Summe	**505**	**708**

Abb. 1.5-9 ***Art der Gebäude (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)***

Überwiegende Nutzung der Nichtwohngebäude	Gebäude	Wohnungen
Hotel oder ähnliches Gebäude	4	7
Bürogebäude	1	1
Gebäude des Groß- oder Einzelhandels	3	2
Gebäude des Verkehrs- oder Nachrichtenwesens	-	-
Werkstätte, Industrie- oder Lagerhalle	6	4
Gebäude für Kultur- und Freizweitzwecke bzw. des Bildungs- oder Gesundheitswesens	2	-
Sonstige Gebäude	13	1
Summe	**29**	**15**

Abb. 1.5-10 ***Nutzung der Gebäude (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)***

Größe und Ausstattung der Wohnungen

In Bezug auf die Wohnungsgröße wird deutlich, dass in Sistrans der Anteil der Wohnungen mit mehr als sechs Wohnräumen überdurchschnittlich hoch ist. Die **durchschnittliche Nutzfläche je Einwohner** beträgt in Sistrans **43,1 m²**, während sie im Bezirksschnitt bei nur 36,9 m² liegt.

Wohnungen (Hauptwohnsitze) nach Zahl der Wohnräume	**Sistrans**		**Innsbruck-Land**
	abs.	in %	in %
1 Wohnraum	8	1,2	3,2
2 Wohnräume	29	4,5	6,8
3 Wohnräume	70	10,8	17,2
4 Wohnräume	138	21,4	27,9
5 Wohnräume	131	20,3	22,4
6 oder mehr Wohnräume	270	41,8	22,4
Summe	**646**	**100,0**	**100,0**

Nutzfläche pro Einwohner	43,1 m²	36,9 m²

Abb. 1.5-11 ***Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)***

In Hinblick auf die Ausstattung der Wohnungen lassen sich in Sistrans bessere Bedingungen als im Durchschnitt des Bezirks Innsbruck-Land feststellen. Der Anteil der bestausgestatteten Wohnungen (Zentralheizung u. Ä., Bad oder Dusche, WC) beträgt in Sistrans 93,3%, während er im Bezirksschnitt bei nur 84,2% liegt. Der Anteil der Substandardwohnungen (Kategorie „D“) liegt in Sistrans bei weniger als einem Prozent.

Während im Zeitraum 1991-2001 die Zahl der Wohnungen insgesamt um 32,8% auf 708 gestiegen ist (1991: 533), legte die Zahl der Wohnungen der Ausstattungskategorie „A“ mit einem Wachstum von 72,8% (1991: 349, 2001: 603) überproportional zu. Die Zahl der Substandardwohnungen sank um 68,8% (1991: 16, 2001:5).

Wohnungen (Hauptwohnsitze) nach Ausstattungskategorie	**Sistrans**		**Innsbruck-Land**
	abs.	in %	in %
„A“ (Zentralheizung u. Ä., Bad oder Dusche, WC)	603	93,3	84,2
„B“ (Bad oder Dusche, WC)	35	5,4	13,7
„C“ (WC und Wasserentnahme in der Wohnung)	3	0,5	0,9
„D“ (kein WC oder keine Wasserinstallation in der Wohnung)	5	0,8	1,2
Summe	**646**	**100,0**	**100,0**

Abb. 1.5-12 ***Wohnungen nach der Ausstattungskategorie (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)***

Nach Auskunft der Gemeinde gibt es zum Zeitpunkt der Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes keine Wohnungen (Hauptwohnsitze) der Kategorie D mehr.

Eigentumsverhältnisse der Gebäude

Der Großteil der Gebäude gehört Privatpersonen. Nur rund 5% der Gebäude in Sistrans befinden sich nicht in Privatbesitz von Inländern. Dies ist weniger als der durchschnittliche Wert im Bezirk Innsbruck-Land mit 11,8%. In der Gemeinde gibt es 2001 kein Gebäude im Eigentum des Bundes oder gemeinnütziger Bauvereinigungen.

Eigentümer der Gebäude		Anzahl
Inländer	Privatpersonen	479
	Bund	-
	Land	2
	Gemeinde	6
	Andere öffentl. rechtl. Körperschaften	2
	Gemeinnützige Bauvereinigung	-
	Sonstige Unternehmen (z.B. AG, Bank, GmbH)	1
	Andere Eigentümer (z.B. Vereine)	1
EU-Ausländer als Allein- oder Miteigentümer		12
Sonstige Ausländer als Allein- oder Miteigentümer		2
Summe		**505**

Abb. 1.5-13 ***Eigentümer der Gebäude (Gebäude- und Wohnungszählung 2001 - Hauptergebnisse Tirol, Statistik Austria)***

1.5.4 Denkmalschutz

In Sistrans stehen mehrere Gebäude wegen ihrer künstlerischen, kulturellen oder geschichtlichen Bedeutung unter Denkmalschutz. Veränderungen an diesen Objekten bedürfen einer Zustimmung des Bundesdenkmalamtes. Bei Baumaßnahmen in ihrer Umgebung ist vom Landeskonservator eine Stellungnahme einzuholen.

Folgende Objekte stehen unter Denkmalschutz (vgl. Datenbankabfrage des Bundesdenkmalamtes, 23.2.2011).

- **Denkmalanlage, Sistrans – Kirchhofanlage hl. Gertraud von Nivelles** (Bp .56, Gp 1):
  - Kath. Pfarrkirche hl. Gertraud von Nivelles mit Friedhof, Unterdorf: spätgotische Dorfkirche von Friedhof mit Umfassungsmauer umgeben. Denkmalschutz nach § 2a.
  - Kriegerdenkmal ehem. Totenkapelle, Unterdorf: in die südliche Friedhofsmauer eingebundene ehem. Totenkapelle. Denkmalschutz nach § 2a.
- **Widum** (Unterdorf 48, Bp .55): zweigeschossiger Bau mit 3:4 Achsen unter steilem Krüppelwalmdach. Denkmalschutz nach § 2a.

- **Landhaus** (Farmachweg 33, Bp .40): pittoreske Landvilla als typisches, späthistoristisches Landhaus an der Wende zur Heimatstilbewegung. Denkmalschutz mit Bescheid seit 2007.

Darüber hinaus sind mehrere Objekte zur Unterschutzstellung vorgesehen (vgl. Datenbankabfrage des Bundesdenkmalamtes, 23.2.2011). Nach Ansicht des Bundesdenkmalamtes erfüllen die Objekte die geforderten Kriterien der geschichtlichen, künstlerischen oder sonstigen kulturellen Bedeutung, es wurde jedoch noch kein Unterschutzstellungsverfahren durchgeführt. Dies soll in den nächsten Jahren sukzessiv nachgeholt werden. Sollten Veränderungen bei diesen Objekten geplant sein, ist das Bundesdenkmalamt zu informieren, um gegebenenfalls das Ermittlungsverfahren vorziehen zu können:

- **Gletscherkapelle** (Runstweg, Gp 669): einfache offene gemauerte Wegkapelle von 1696 mit Korbbogenöffnung und Satteldach. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Marienkapelle, Farmer-Kapelle** (Farmachweg 35, Bp .81): rechteckige, nach Süden ausgerichtete Kapelle in leichter Hanglage unter Satteldach. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Bildstock zur Erinnerung an den Dichter Georg Oberkofler** (Oberkoflerweg, Gp 1457): 1969 errichtete Bildsäule. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Isserhof, Manicor'scher Ansitz** (Oberdorf 23, Bp .32): dreigeschossiger Hof unter Satteldach mit eingemauertem Garten an der Westseite. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Bauernhof (Anlage) Hannesler** (Oberdorf 26, Bp .33): im Kern barocker zweigeschossiger Einhof mit Satteldach. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Villa** (Farmachweg 37, Bp .44): zweigeschossige Sommerfrischevilla aus der Zeit der Jahrhundertwende, teilweise von Mauer eingefriedet. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Villa** (Pizachweg 64, Bp .84): zweigeschossige Heimatstilvilla der vorletzten Jahrhundertwende in kombinierter Holzbauweise, teilweise mit Holzschindeln verschalt und durch ein Satteldach abgeschlossen. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Villa** (Riedweg 63, Bp .83): zweigeschossige Heimatstilvilla über annähernd quadratischem Grundriss mit gestelztem Krüppelwalm- und Satteldach in parkartiger Anlage. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.
- **Villa Hohenhaus** (Oberkoflerweg 71, Bp .93): herrschaftlicher zweigeschossiger Villenbau mit mächtigem, leicht gestelztem Mansarddach. Denkmalverzeichnis, kein Schutzstatus.

Abb. 1.5-14 ***Denkmalgeschützte Gebäude***

Bei Flächen, die unter Bodendenkmalschutz stehen (vgl. Datenbankabfrage des Bundesdenkmalamtes, 26.7.2010), sind geplante Erdarbeiten sechs Wochen vor deren Beginn dem Denkmalamt in Innsbruck bekanntzugeben. Im Gemeindegebiet von Sistrans befinden sich drei geschützte Bodendenkmäler:

- **Tigls**: Fundort urnenfelderzeitlicher Gräber (Gpn 353 und 351/1)
- **Runtscht**: Freilandsiedlung mit Metall verarbeitenden Werkstätten (Gpn 620, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687/1, 688, 690, 693)
- **Issboden**: Hinterlassenschaften, Feuerstellen und Ähnliches mittelsteinzeitlicher Jäger (Gp 1545)

Die Lage der Denkmäler ist in den Bestandsplänen ersichtlich.

1.5.5 Flächenwidmung und Baulandbilanz

Das Bauland in der Gemeinde Sistrans (Stand 15.11.2010) umfasst eine Gesamtfläche von 59,59 ha, wovon 38,93 ha (65,3%) als Wohngebiet gem. § 38.1. TROG 2011, 0,85 ha (1,4%) als Mischgebiet (betriebst. Whg.) gem. § 40.2. TROG 2011, 0,49 ha (0,8%) als Tourismusgebiet gem. § 40.4. TROG 2011 und 19,32 ha (32,4%) als landwirtschaftliches Mischgebiet gem. § 40.5. TROG 2011 ausgewiesen sind. Dazu kom-

men 4,76 ha Sonder- und Vorbehaltsflächen. Der Ortskern von Sistrans ist entsprechend der anzutreffenden Mischnutzung (Landwirtschaft, Wohnen, Dienstleistung) im Flächenwidmungsplan als landwirtschaftliches Mischgebiet gewidmet. Die jüngeren Siedlungsteile sind als Wohngebiet ausgewiesen.

Von den insgesamt 59,59 ha Bauland sind derzeit rund 16,12 ha (27,0%) unbebaut. Davon entfallen 12,07 ha (20,2%) auf Baulandreserven (davon 11,39 ha echte Reserven; 0,68 ha unbebaute z1-Flächen) und 4,05 ha (6,8%) auf Verdichtungsreserven (Flächen auf bereits bebauten Grundstücken, deren Bebaubarkeit noch nicht ausgeschöpft ist).

In der folgenden Tabelle ist die Baulandbilanz für die Gemeinde Sistrans zusammengefasst: Fläche im Dauersiedlungsraum:

	bebaut	unbebaut (Baulandreserven)	unbebaut (Verdichtungsreserven)	gesamt
Wohngebiet, § 38.1.	27,91 ha	8,29 ha	2,73 ha	38,93 ha
Mischgebiet (betriebst. Whg.), § 40.2.	0,37 ha	0,48 ha	-	0,85 ha
Tourismusgebiet, § 40.4.	0,38 ha	0,11 ha	-	0,49 ha
Landwirt. Mischgebiet, § 40.5.	14,80 ha	3,19 ha	1,33 ha	19,32 ha
Summe Bauland	**43,47 ha**	**12,07 ha**	**4,05 ha**	**59,59 ha**
Sonder- und Vorbehaltsflächen	3,36 ha	1,40 ha		4,76 ha

Abb. 1.5-15 ***Gemeinde Sistrans, Baulandbilanz (Stand 15.11.2010)***

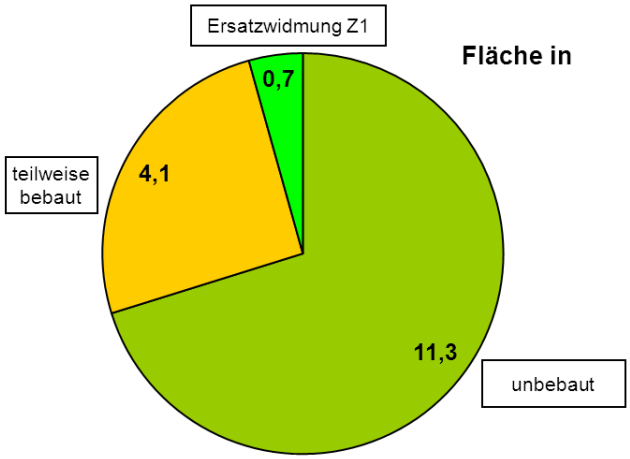

Abb. 1.5-16 ***Gemeinde Sistrans, Baulandreserven (Stand 15.11.2010)***

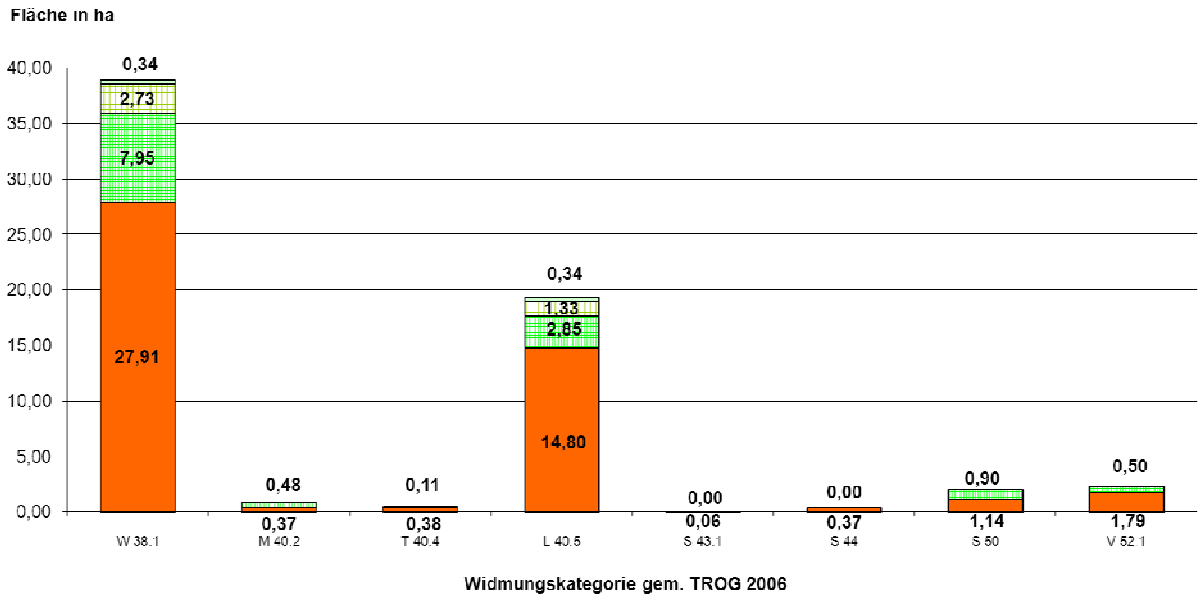

Abb. 1.5-17 ***Gemeinde Sistrans, Bauland- und Sonderflächen bebaut und unbebaut nach Widmungskategorie (Stand 15.11.2010)***

Im Zeitraum 2001-2010 wurden rund 6,1 ha bebaut, davon 1,6 ha im Zuge von Nachverdichtungen und 4,5 ha durch die Bebauung bisher unbebauter Grundstücke. Insgesamt wurden im betreffenden Zeitraum 183 Wohnungen errichtet, womit die tatsächliche Wohnbautätigkeit leicht die Erwartungen übertrifft.

1.5.6 Ortsbild

Das Hauptsiedlungsgebiet von Sistrans-Dorf erstreckt sich entlang der L 9 Mittelgebirgsstraße, das Siedlungsgebiet des Ortsteils Starkensiedlung befindet sich jenseits des Perlach, nordöstlich des Dorfes.

Das Siedlungsgebiet von Sistrans wirkt außerhalb des Dorfkerns wenig kompakt und lückenhaft. In der um einen ehemaligen Einzelhof entstandenen Starkensiedlung konnte Mitte 1995 als erstes Projekt des sozialen Wohnbaus die „Wohnanlage Starkenwiese“ (Bau von Wohnungen für 27 Familien) mit Unterstützung der Gemeinde bezogen werden.

Abb. 1.5-18 ***Blick auf Sistrans***

Ortsbildprägende Dominante ist die Pfarrkirche hl. Gertraud von Nivelles im Kern der Gemeinde. Dieser ist weitgehend in seiner historischen Form erhalten und mit seinen Gebäuden sowie Platz- und Straßenräumen von besonderem Reiz.

Abb. 1.5-19 ***Ortszentrum von Sistrans***

Abb. 1.5-20 ***Neubaugebiete – Siedlung Wassermahd***

Abb. 1.5-21 ***Kirchgasse und Blick auf den Patscherkofel***

Im Zentrum von Sistrans bestimmen die gewachsenen Bebauungsstrukturen das Ortsbild. Die Baudichten sind vergleichsweise hoch und der Straßenraum wird durch die angrenzende, teils alte Bebauung geprägt.

1.6 WIRTSCHAFT

1.6.1 Überblick zu Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 2001

Entsprechend der Arbeitsstättenzählung 2001 waren in 68 nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten insgesamt 173 Personen beschäftigt. Mit durchschnittlich weniger als drei Beschäftigten pro Arbeitsstätte stellen die Betriebe in Sistrans durchwegs Kleinstbetriebe dar. Im Zeitraum 1991-2001 stieg die Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten um 28,3%, die Zahl der Beschäftigten in den nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten um 43,0%.

	1991	2001	Veränderung in %
Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten	53	68	+28,3
Beschäftigte in nichtlw. Arbeitsstätten	121	173	+43,0

Abb. 1.6-1 ***Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und der Beschäftigten in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten 1991 - 2001 (Arbeitsstättenzählung vom 15.5.2001, Statistik Austria)***

Der lokale Arbeitsmarkt von Sistrans wird von Klein- und Kleinstbetrieben dominiert. Der sekundäre Sektor spielt mit insgesamt 30 Beschäftigten nur eine Nebenrolle. Im Dienstleistungssektor nimmt der Bereich „Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen“ eine auffallend wichtige Rolle ein. Insgesamt sind 41 Personen in diesem Bereich beschäftigt. Ebenfalls von Bedeutung im lokalen Arbeitsmarkt ist der Bereich „Unterrichtswesen“ mit 22 Beschäftigten.

Nach Auskunft der Gemeinde sind im Unternehmerzentrum ALS seit 2001 70 Arbeitsplätze geschaffen worden.

ÖNACE 1995 Kurzbezeichnung	Arbeits-stätten insg.	davon mit … unselbständig Beschäftigten					Beschä-ftigte insg.	darunter unselb-ständig Besch.
		0-4	5-19	20-99	100-199	200 und mehr		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachgütererzeugung	3	2	1	0	0	0	19	15
Energie- und Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
Bauwesen	2	1	1	0	0	0	11	10
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8	8	0	0	0	0	14	6
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	5	5	0	0	0	0	10	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4	4	0	0	0	0	8	5
Kredit- und Versicherungswesen	3	3	0	0	0	0	8	5
Realitätenwesen, Unterneh-mensdienstleistungen	22	22	0	0	0	0	41	19
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	1	0	1	0	0	0	11	11
Unterrichtswesen	4	1	3	0	0	0	22	22
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8	7	1	0	0	0	17	11
Erbringung von sonst. öffentl. und persönl. Dienstleistungen	8	8	0	0	0	0	12	3
Insgesamt	**68**	**61**	**7**	**0**	**0**	**0**	**173**	**110**

Abb. 1.6-2 ***Branchenstruktur der nichtlandwirtschaftlichen Betriebsstätten in Sistrans 2001 (Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001, Statistik Austria)***

Eine Probezählung der Arbeitsstätten 2006 zählte bereits 83 nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (vgl. Probezählung 2006, Arbeitsstätten, Statistik Austria).

Merkmal	Arbeitsstätten	in %
<A> Land- und Forstwirtschaft	46	35,7
<B> Fischerei und Fischzucht	-	-
<C> Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	-	-
<D> Sachgütererzeugung	5	3,9
<E> Energie- und Wasserversorgung	1	0,8
<F> Bauwesen	3	2,3
<G> Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	9	7,0
<H> Beherbergungs- und Gaststättenwesen	6	4,7
<I> Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4	3,1
<J> Kredit- und Versicherungswesen	3	2,3
<K> Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	31	24,0
<L>/<M> Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung / Unterrichtswesen	7	5,4
<N> Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	6	4,7
<O> Erbringung v. sonst. öffentl. und pers. Dienstleistungen	8	6,2
<P> Private Haushalte	-	-
<Q> Exterritoriale Organisationen	-	-
Insgesamt	**129**	**100,0**

Abb. 1.6-3 Arbeitsstätten nach Abschnitten der ÖNACE 2003 ***(Probezählung 2006, Arbeitsstätten, Statistik Austria); (Auskunft der Gemeinde: Angaben der Statistik Austria zu Land- und Forstwirtschaft beziehen sämtliche Mitglieder der Agrargemeinschaft ein; Aktuelle Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten: 35, hiervon werden noch 20 Betriebe mit Tierhaltung geführt, 3 im Vollerwerb)***

Neue Impulse für den lokalen Arbeitsmarkt erhofft sich die Gemeinde durch das Unternehmerzentrum Aldrans – Lans – Sistrans. Unterhalb des Starkenbühels soll der Gewerbepark für kleine und mittlere unternehmens- und forschungsorientierte Dienstleistungsbetriebe ausgebaut werden. Ein Teil des mehre Phasen umfassenden Gesamtprojekts wurde zum Zeitpunkt der Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzepts bereits realisiert.

Pendlerbewegungen

Da nur ein geringer Teil der Berufstätigen in Sistrans eine Arbeit findet, sind rund **85% der Beschäftigten Auspendler**, wobei die Landeshauptstadt Innsbruck, in welcher 2001 ca. 68% der auspendelnden Sistranser arbeiteten, die wichtigste Arbeitsgemeinde ist.

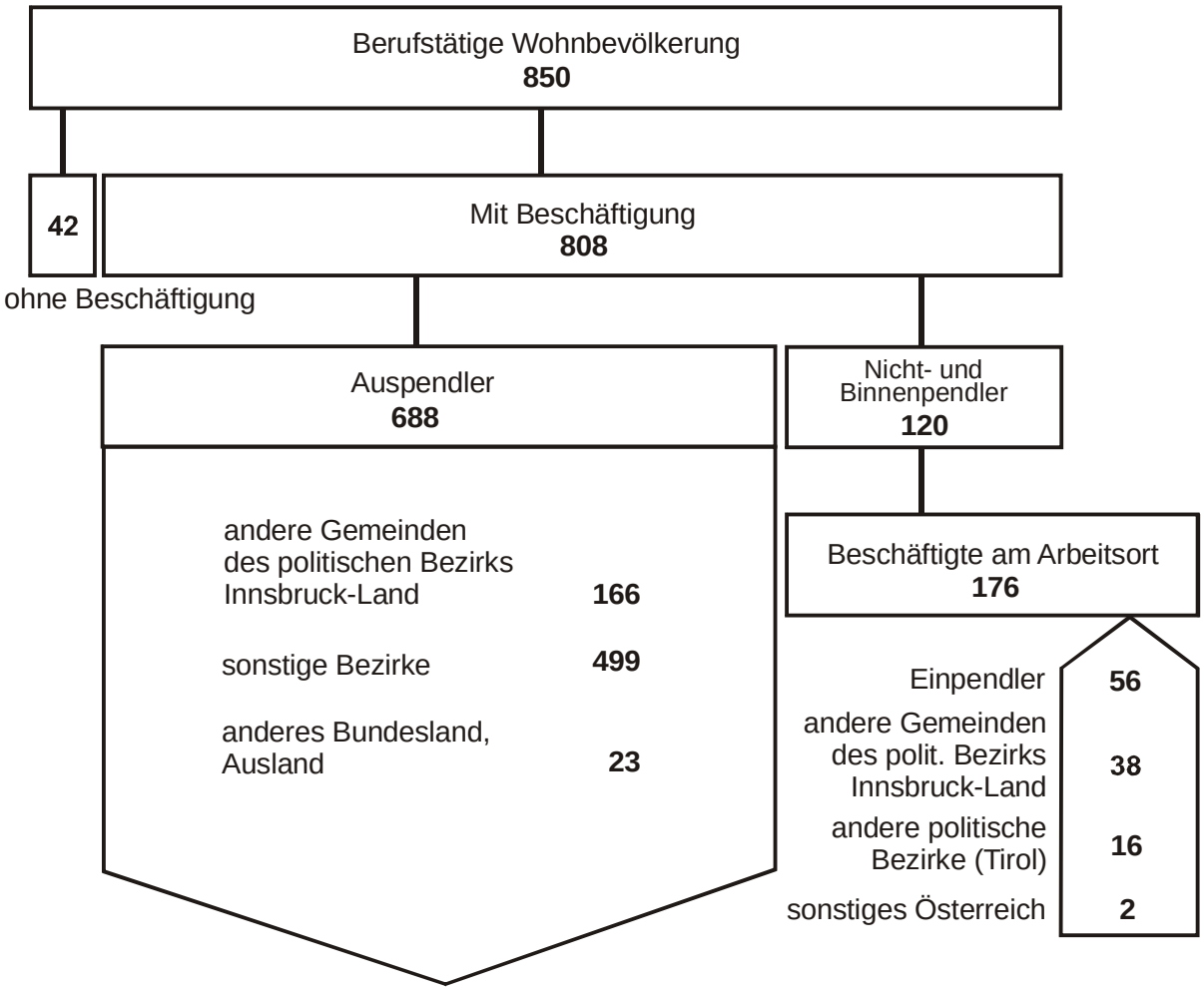

Abb. 1.6-4 ***Erwerbstätige, Pendlerbilanz (Volkszählung 2001, Statistik Austria); Erläuterung der Gemeinde: Erhebliche Datenänderung durch Unternehmerzentrum***

Die vergleichsweise geringe Zahl der Einpendler macht deutlich, dass Sistrans hauptsächlich eine Wohngemeinde ist.

	1991	2001
Sistrans	-	85,1 %
Aldrans	-	84,1 %
Lans	-	75,1 %

Abb. 1.6-5 ***Auspendleranteil an den wohnhaft Beschäftigten in Sistrans und den Nachbargemeinden (Volkszählung 1991 bzw. Volkszählung 2001, Statistik Austria)***

Der Anteil der Auspendler erreicht auch in den Nachbargemeinden Aldrans und Lans sehr hohe Werte.

1.6.2 Land- und Forstwirtschaft

Betriebsstruktur

Bei der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsstättenzählung 1999 wurden in Sistrans 30 Betriebe gezählt, um 9 Betriebe weniger als 1995. Die 30 Betriebe bewirtschafteten 658 ha land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche. Die durchschnittliche Flächenausstattung je Betrieb beläuft sich 1999 auf 21,9 ha.

Laut land- und forstwirtschaftlicher Betriebsstättenzählung wurden 1999 nur mehr 13 Betriebe im Haupterwerb geführt. Die restlichen 17 Betriebe sind Nebenerwerbsbetriebe bzw. ein Betrieb einer juristischen Person. Der Anteil der Vollerwerbsbetriebe liegt mit 43,3 % über dem Bezirksdurchschnitt von 27,2 %. Werden die Erwerbsarten getrennt betrachtet, beträgt die durchschnittliche Betriebsgröße für Haupterwerbsbetriebe 16,5 ha, für Nebenerwerbsbetriebe 7,9 ha und für den Betrieb einer juristischen Person 318,0 ha. (Statistik Austria)

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes gibt es nach Auskunft der Gemeinde Sistrans nur mehr in 20 Betriebe Tierhaltung. Die Zahl der Vollerwerbsbetriebe ist auf drei zurückgegangen. Die Sicherung der landwirtschaftlichen Vorrangflächen ist durch den Grünzonenplan weitgehend gewährleistet. Somit ist die Erhaltung funktionierender und überlebensfähiger landwirtschaftlicher Betriebe derzeit weniger eine Frage der verfügbaren Flächen als der wirtschaftlichen Erwerbsbasis im Zeichen agrarpolitischer Rahmenbedingungen.

Mit verschiedenen Maßnahmen versuchen die Bauern der Entwicklung auf dem Agrarmarkt und dem drastischen Verfall der Erzeugerpreise für Lebensmittel gegenzusteuern. Einerseits bietet die Nähe zur Stadt Innsbruck direkte Absatzmöglichkeiten für landwirtschaftliche Produkte, andererseits kommt es zu Nutzungskonflikten mit den Erholungssuchenden aus dem Ballungsraum. Der Verkauf von Bauland bringt den Bauern zwar zusätzliche Einnahme, entzieht ihnen jedoch langfristig die Produktionsgrundlage.

Bodennutzung

Die landwirtschaftliche Nutzfläche umfasst im Jahr 2000 in Sistrans 259 ha. Die Landwirtschaft in Sistrans ist auf Acker- und Grünlandwirtschaft ausgerichtet. Der Großteil der landwirtschaftlichen Nutzflächen sind Mähwiesen und Weiden. 69,1% der landwirtschaftlichen Nutzfläche von 259 ha im Jahr 2000 sind Dauergrünland, 30,5% Ackerflächen. (vgl. TIROL ATLAS)

Die Viehzucht wird von Rindern dominiert.

1.6.3 Produzierendes Gewerbe

Im produzierenden Gewerbe sind laut Arbeitsstättenzählung 2001 **30 Personen** in **5 Betrieben** beschäftigt (vgl. Tab. 1.6-2). Der sekundäre Wirtschaftssektor wird durch mehrere Klein- und Kleinstbetriebe bestimmt. Sowohl in Hinblick auf die Zahl der Arbeitsstätten wie auch die Zahl der Beschäftigten hat das produzierende Gewerbe in Sistrans in den letzten Jahrzehnten kaum neue Impulse erhalten.

1.6.4 Handel und Dienstleistungen

Der Dienstleistungssektor ist deutlich stärker ausgeprägt als der gewerbliche Sektor. Die Arbeitsstättenzählung 2001 verzeichnet im Handel- und Dienstleistungssektor in **63 Betrieben** insgesamt **143 Beschäftigte** (vgl. Tab. 1.6-2). Wie die Betriebe des produzierenden Gewerbes sind auch die Handels- und Dienstleistungsbetriebe durchwegs **Klein- und Kleinstbetriebe**. Im Durchschnitt sind in jedem Betrieb weniger als drei Personen tätig.

Der Handels- und Dienstleistungssektor wird durch die ÖNACE 1995 -Abschnitte „Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen“ sowie „Unterrichtswesen“ bestimmt, in denen mehr als die Hälfte der Beschäftigten des tertiären Sektors arbeiten.

Die Versorgung mit Betrieben zur Deckung des täglichen Bedarfs ist durch einen Mini-M und durch die Metzgerei Piegger gegeben. Trotzdem wird der Großteil der Einkäufe in Innsbruck erledigt, was zu Kaufkraftabflüssen in die Stadt führt und Personen ohne eigenen PKW vor Probleme stellt.

Die Betriebe des tertiären Sektors sind in den Siedlungsverband eingebunden.

1.6.5 Tourismus

Die Gemeinde Sistrans gehört dem „Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer“ an.

Der Tourismus spielt in Sistrans nur eine untergeordnete Rolle, da touristische und kulturelle Einrichtungen weitgehend fehlen. Laut Auskunft der Gemeinde gibt es derzeit (Stand Februar 2011) insgesamt drei gewerbliche Anbieter von Gästeunterkünften (inkl. Ferienwohnungen), die insgesamt 25 Zimmer bzw. 62 Betten anbieten. Privat wird nur mehr eine Ferienwohnung mit rund 100 Nächtigungen pro Jahr vermietet.

Wie die Fremdenverkehrsstatistik des Landes zeigt, sind Sommer- und Wintertourismus ungefähr gleich stark ausgeprägt. Insgesamt wurden im Sommer 2009 und Winter 2009/10 637 Ankünfte und 2.912 Übernachtungen registriert. Die Bettenauslastung war mit 12,7% bzw. 15,4% sehr gering.

Dem seit den Achtziger Jahren erfolgten Rückgang im Nächtigungstourismus steht ein Zuwachs im Bereich des Ausflugs- und Naherholungsverkehrs mit Spitzenfrequenzen an den Wochenenden – jedoch ohne entsprechende Wertschöpfung – entgegen. Die Ausflügler aus dem Ballungsraum kommen bevorzugt mit dem eigenen PKW.

	Sommer 2009	Winter 2009/10
Ankünfte	280	357
Übernachtungen	1.370	1.542
Bettenauslastung	12,7%	15,4%

Abb. 1.6-6 ***Übernachtungszahlen und Bettenauslastung im Sommer 2009 und im Winter 2009/10 in Sistrans (Tourismus, Landesstatistik)***

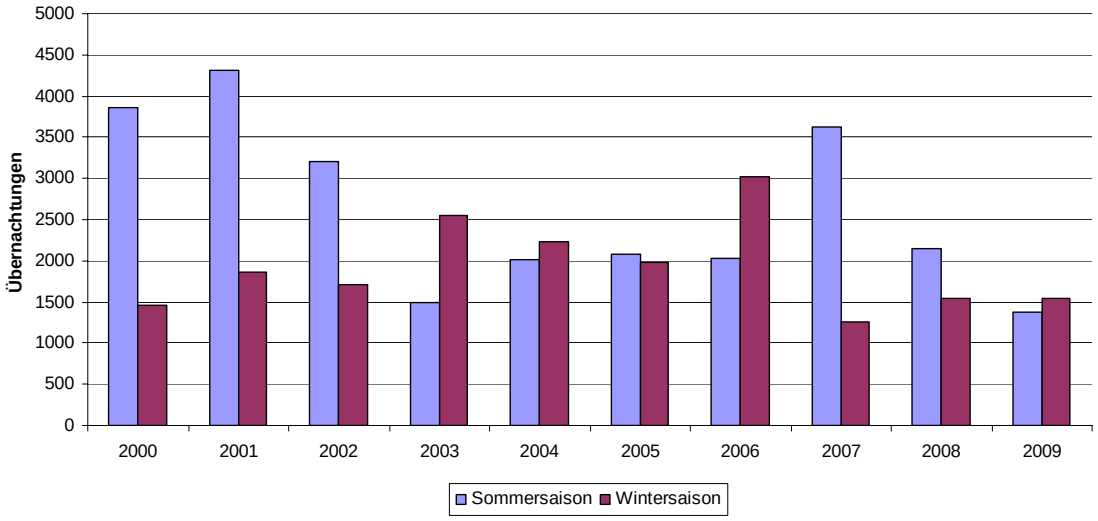

Abb. 1.6-7 ***Entwicklung der Übernachtungen (Tourismus, Landesstatistik Tirol)***

Ein beliebtes Ausflugsziel im Gemeindegebiet ist die ganzjährig geöffneten Sistranser Alm in 1.608 m Höhe. Am Beginn des Almweges im Süden des Ortes steht eine beschränkte Zahl von Parkplätzen zu Verfügung.

1.7 SOZIALE INFRASTRUKTUR

1.7.1 Bildung und Gesundheit

Der **Gemeindekindergarten** Sistrans befindet sich am westlichen Ortsrand. Er wird ganzjährig geführt und bietet die Möglichkeit zum Mittagessen. Im Schuljahr 2010/11 wurden 52 Buben und Mädchen im Rahmen des Kindergartens betreut.

Der Kindergarten besitzt heute drei Gruppenräume. In Hinblick auf beabsichtigte Gruppenverkleinerungen und die Umsetzung eines Ganztageskindergartens werden die gegenwärtigen Kapazitäten nach Auskunft der Gemeinde in Zukunft nicht ausreichend sein.

Die 2006 bezogene neue Volksschule liegt ebenfalls westlich des Ortszentrums am Tigls. Mit acht Klassenräumen, Bücherei, Werkraum und zwei Gruppenräumen ist sie ausreichend dimensioniert. Mittagessen für die Schüler und Nachmittagsbetreuung werden angeboten. Im Schuljahr 2010/11 wurden insgesamt 80 Schüler unterrichtet. Nördlich des Ortskerns befindet sich außerdem die private Lindenschule, ebenfalls im Unterdorf hat die Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge ihr Gebäude.

Die medizinische Grundversorgung der Gemeinde ist durch einen praktischen Arzt im Dorf und durch den Sprengelarzt gesichert. Die Praxis des praktischen Arztes befindet sich am Astenweg im Südosten von Sistrans. Die Nähe zu Innsbruck erschwert die Ansiedelung von Fachmedizinern. Das Krankenhaus des Gemeindeverbandes Innsbruck-Land befindet sich in Hall in Tirol.

Das Leistungsangebot des Sozial- und Gesundheitssprengels Südöstliches Mittelgebirge, dem neben Sistrans auch die Gemeinden Aldrans, Ampass, Lans Ellbögen, Rinn und Tulfes angehören, umfasst mobile Hauskrankenpflege, Haushaltshilfe, Familienhilfe, Essen auf Rädern, Pflegebehelfe, Sozialberatung bei Jugend- und Erziehungsfragen und Pflegeberatung. Die Gemeinde Sistrans ist mit elf Betten am Wohn- und Pflegeheim St. Martin beteiligt, wovon im Durchschnitt fünf von SistranserInnen genutzt werden.

1.7.2 Freizeit und Kultur

Das kulturelle Leben der Gemeinde Sistrans wird durch zahlreiche Vereine getragen. Als wichtigste Vereine sind der Sportverein, die Freiwillige Feuerwehr, die Musikkapelle und die Sonnenburger Schützenkompanie zu nennen. Darüber hinaus tragen zahlreiche andere Vereine zum sozialen Leben der Gemeinde bei.

Als Freizeit- und Gemeindeeinrichtungen in Sistrans sind zu nennen:

- Der **Gemeindesaal Tigls** ist am westlichen Siedlungsrand von Sistrans situiert. Es ist das Zentrum des Sistranser Vereinslebens. Die Räumlichkeiten stehen der Gemeinde für Veranstaltungen und Ausstellungen zur Verfügung und werden bei Bedarf auch vermietet.
- Die **Sporthalle,** das **Kleinspielfeld und** der **Beachvolleyballplatz** befinden sich am Tiglsareal.
- Die drei **Tennisplätze** und das Tennis-Café sind im Süden des Ortes am Oberkoflerweg.
- Der neue **Kunstrasen – Fußballplatz** wurde 2007 eingeweiht und liegt unmittelbar westlich der Tennisplätze.
- Die **Rodelbahn der Sistranser Alm** ist rund 5.000 m lang. Der Start der Bahn befindet sich bei der ganzjährig geöffneten Sistranser Alm in 1.608 m Höhe, das untere Ende in 980 m Höhe. Der Höhenunterschied beträgt damit 628 m. Die Rodelbahn verfügt über keine Beleuchtung.
- Im Obergeschoß der Feuerwehrhalle am Tigls steht der Dorfjugend ein Raum zur Verfügung. Der **Jugendraum** ist mittwochs, freitags und sonntags geöffnet und verfügt über verschiedene Unterhaltungsmöglichkeiten (Billard, Tischfussball, Tischtennis, usw.).
- Die Initiative Kultur / Bildung Sistrans bietet verschiedenste Kurse und Vorträge an.
- Für die Senioren der Gemeinde wird einmal im Monat die Getraudistube veranstaltet. Über den Seniorenbund wird den Einwohnern monatlich ein Ausflug angeboten.

1.8 TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

1.8.1 Wasserversorgung

Die Gemeinde Sistrans ist flächendeckend an das öffentliche Wasserversorgungsnetz angeschlossen. Die Wasserversorgung wird durch drei Quellen und zwei Hochbehälter sichergestellt.

Quellen:	Lahnequelle	14 sl
	Kalte Kendl	10 sl
	Mühlleiten	3 sl
Hochbehälter:	Lahnequelle	720 m³
	Maschinenhaus	200 m³

1.8.2 Abwasserentsorgung

Die Abwasserbeseitigung erfolgt flächendeckend über das öffentliche Kanalnetz. Das Kanalnetz für Schmutzwasser ist ausreichend dimensioniert. Die Abwasserreinigung wird in der Kläranlage Innsbruck durchgeführt, wobei die Kosten der Gemeinde entsprechend der Einwohnergleichwerte verrechnet werden. Die Reinigung erfolgt in mehreren Anlagenteilen auf Basis von mechanischen und biologischen Prozessen. Nach der Reinigung werden die geklärten Abwässer in den Inn eingeleitet.

1.8.3 Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung in der Gemeinde Sistrans erfolgt durch die Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH. Sie wurde 1993 von den Abfallverbänden der Bezirke Innsbruck Land und Schwaz gegründet.

Die Gemeinde Sistrans betreibt zusammen mit den Gemeinden Aldrans und Lans einen Recyclinghof. Das Gelände befindet sich an der L 38 Mittelgebirgsstraße zwischen Aldrans und Lans. Er wird durch die Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH betreut. Dort können Weißglas/Buntglas, Altpapier und Karton, Metallverpackungen, Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoffen, Verpackungsstyropor, Sperrmüll, Altholz, Alteisen, Flachglas, Elektroschrott und Bauschutt abgegeben werden. Darüber hinaus

gibt es die Möglichkeit Altspeisefette und -öle, Problemstoffe, Agrar- und Silofolien sowie Reifen zu entsorgen.

1.8.4 Stromversorgung

Die Stromversorgung des Gemeindegebietes erfolgt durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG.

1.8.5 Erdgasversorgung

In Sistrans ist ein Erdgasnetz vorhanden. Das bestehende Netz wird nach Bedarf erweitert.

1.8.6 Friedhof

Der neue, 1976 eingeweihte Friedhof befindet sich am Westrand des Dorfes und besitzt langfristig Erweiterungsmöglichkeiten nach Süden.

1.9 VERKEHR

1.9.1 Straßen- und Wegenetz

Durch das Ortsgebiet von Sistrans verläuft die **Landesstraße L 9 Mittelgebirgsstraße**, die von Innsbruck über Vill, Igls, Lans, Sistrans, Aldrans/Wiesenhöfe, Rinn und Tulfes bis Hall führt. Die Starkensiedlung wird durch eine Gemeindestraße erschlossen. Die nächstgelegenen Anschlussstellen zur A 12 Inntalautobahn ist Innsbruck Mitte.

Die Erschließung des Hauptsiedlungsgebietes erfolgt über ein dichtes Gemeindestraßennetz. Insbesondere in den Randbereichen erfolgt die Erschließung teilweise in Form von Stichstraßen. Mit Ausnahme der Landesstraße verfügt das **Erschließungsstraßennetz** großteils nur über einen Fahrstreifen und ist **teilweise recht schmal**.

1.9.2 Öffentlicher Verkehr

Die Gemeinde Sistrans ist an das ÖPNV-Netz angeschlossen. Sistrans verfügt mit den Haltestellen „Dorf“ und „Hackenhof“ über zwei Haltestellen. Die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel war lange Zeit rückläufig. Frequenz und Linienführung wurden von der Bevölkerung vielfach kritisiert. Aufgrund der flächenmäßigen Ausdehnung der Gemeinde werden auch innerhalb des Ortsgebiets viele Wegstrecken mit dem Privat-PKW zurückgelegt. Selbst Kinder werden regelmäßig mit dem Auto zur Schule oder den Kindergarten am westlichen Ortsrand gefahren.

	Busverbindungen 4134	
	→	←
erste Verbindung	nach Innsbruck 5:40	nach Sistrans 6:10
letzte Verbindung	nach Innsbruck 22:20	nach Sistrans 23:10
Fahrplan-Takt an Werktagen Mo.-Fr.	nach Innsbruck bis 20:20 alle 30 min	nach Sistrans bis 21:10 alle 30 min

Abb. 1.9-1 ***Verbindungen im regionalen Busverkehr Sistrans - Innsbruck***

	Busverbindungen 4134	
	→	←
Sistrans - Innsbruck	37	35

Abb. 1.9-2 ***Anzahl der Verbindungen im regionalen Busverkehr Sistrans - Innsbruck an Werktagen Mo.-Fr.***

Zusätzlich verkehrt am Wochenende der Nightliner NL 10a auf der Route Innsbruck – Ampass – Aldrans – Lans – Sistrans – Rinn – Tulfes.

1.10 GEMEINDEFINANZEN

1.10.1 Einnahmen

Der **Haushalt der Gemeinde** ist gem. **§ 89 Tiroler Gemeindeordnung 2001** nach ordentlichen und erforderlichenfalls nach außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben getrennt, in einem ordentlichen und einem außerordentlichen Haushalt gesondert zu führen.

Als **außerordentliche Einnahmen** gelten

- Entnahmen aus Sonderrücklagen,
- Erlöse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, soweit sie nicht zum Erwerb gleichartigen Vermögens verwendet werden,
- Überschüsse aus den im außerordentlichen Haushalt abgeschlossenen Vorhaben und
- aufgenommen Darlehen.

Alle übrigen **Einnahmen** gelten als **ordentliche**. Sie sind nach regelmäßig wiederkehrenden (fortdauernden) und nach Art oder Höhe zeitlich vereinzelten (einmaligen) Leistungen gesondert auszuweisen.

Die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinden sind die **öffentlichen Abgaben**. Zu ihnen zählen

- die **ausschließlichen Gemeindeabgaben** nach § 14 Finanzausgleichsgesetz 2008 (eigene Steuern der Gemeinden zuzüglich der Interessentenbeiträge nach dem Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz) und
- die **Abgabenertragsanteile** (inkl. Bedarfsausgleich, Werbeabgabe, Ausgleichsvoranteil gem. §11 FAG und Spielbankabgabe), welche den den Gemeinden zustehenden Anteil an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben wie z.B. der Umsatzsteuer und der Einkommenssteuer darstellen.

Das Verhältnis der öffentlichen Abgaben zu den Gesamteinnahmen des ordentlichen Haushaltes zeigt die folgende Tabelle:

	2005	2006	2007	2008	2009
Stadtgemeinde Innsbruck	65,9%	69,7%	70,3%	75,8%	75,9%
Übrige Gemeinden	52,0%	52,6%	52,6%	53,9%	52,4%
Alle Gemeinden	54,8%	55,8%	55,9%	57,9%	56,7%

Abb. 1.10-1 ***Anteil der öffentlichen Abgaben an den Gesamteinnahmen (Finanzstatistik 2009, Land Tirol, Abteilung Gemeindeangelegenheiten)***

Im Haushaltsjahr 2009 verbuchte die Gemeinde Sistrans nach der Finanzstatistik 2009 (Land Tirol, Abteilung Gemeindeangelegenheiten) einnahmenseitig öffentliche Abgaben in Summe von 1.698.015 €. Davon entfielen 1.304.735 € (76,8%) auf Abgabenertragsanteile, 23.111 € (1,4%) auf den Getränkesteuer-Ausgleich und 370.168 € (21,8%) auf ausschließliche Gemeindeabgaben (Grundsteuer A+B, Kommunalsteuer, sonstige Steuern, Interessenten-Beiträge).

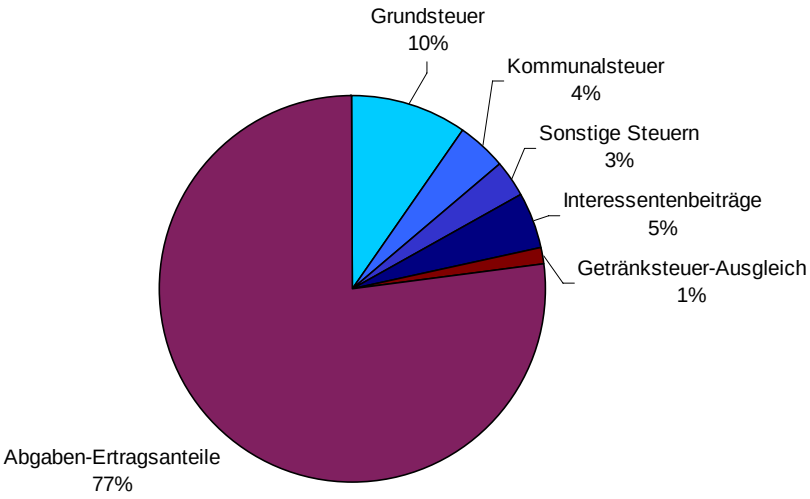

Abb. 1.10-2 ***Anteile der einzelnen Posten an den öffentlichen Abgaben im Haushaltsjahr 2009***

Der Vergleich des Aufkommens ausschließlicher Gemeindeabgaben (Grundsteuer A+B, Kommunalsteuer, sonstige Steuern (Lustbarkeitsabgaben, Hundesteuer, Ankündigungsabgabe, Gebrauchsabgabe, sonstige Abgaben aufgrund des Steuerfindungsrechts der Länder) und Interessentenbeiträge) im Haushaltsjahr 2009 der Gemeinde Sistrans mit den Nachbargemeinden und dem Bezirksdurchschnitt zeigt die einnah-

menseitige Schwäche von Wohngemeinden eindeutig. Während sich die mittleren Einnahmen aus ausschließlichen Gemeindeabgaben im Bezirk Innsbruck-Land auf 345 € je Einwohner belaufen, nimmt die Gemeinde Sistrans nur 188 € je Einwohner ein.

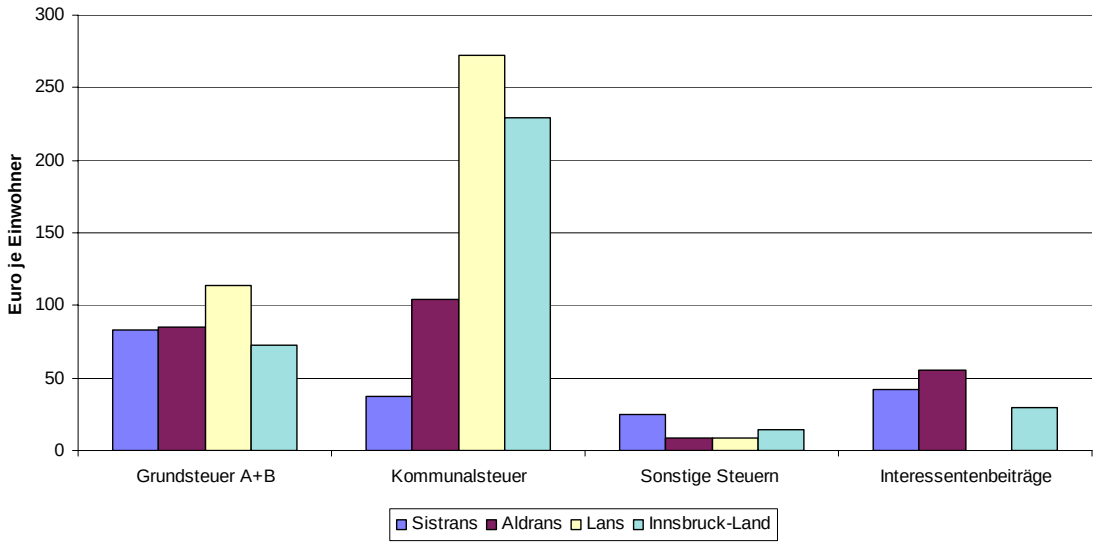

Abb. 1.10-3 ***Aufkommen ausschließlicher Gemeindeabgaben im Haushaltsjahr 2009 in Euro je Einwohner***

Große einnahmenseitige Unterschiede bestehen bei der Kommunalsteuer. Im Bezirksdurchschnitt liegen die Einnahmen durch die Kommunalsteuer bei 229 € je Einwohner, in Sistrans sind sie mit 37 € je Einwohner genauso wie in der Nachbargemeinde Aldrans deutlich niedriger.

Der Getränkesteuerausgleich spielt in Sistrans, da keine Tourismusgemeinde, kaum eine Rolle. Während im Bezirksdurchschnitt 56 € je Einwohner lukriert werden, erhält die Gemeinde Sistrans nur 12 € je Einwohner. Die primär von der Einwohnerzahl der Gemeinden abhängigen Abgabenertragsanteile belaufen sich im Bezirksschnitt auf 672 € je Einwohner, in Sistrans auf 661 € je Einwohner.

Das Verhältnis von ausschließlichen Gemeindeabgaben auf der einen und Abgabenertragsanteilen und Getränkesteuerausgleich auf der anderen Seite von 22:78 (Bezirksdurchschnitt 32:68) im Haushaltsjahr 2009 verdeutlicht die **Finanzschwäche** der Gemeinde Sistrans. Die Summe der Einnahmen durch ausschließlichen Gemeindeabgaben, Getränkesteuerausgleich und Abgabenertragsanteilen beträgt im Bezirksschnitt 1.073 € je Einwohner, in Sistrans nur 860 €.

Insgesamt belaufen sich die **Einnahmen des ordentlichen Haushalts** der Gemeinde Sistrans im Haushaltsjahr **2009** auf **2.772.000 €** (Statistik Austria). **Außerordentliche Einnahmen** wurden im Umfang von **770.000 €** erzielt.

1.10.2 Ausgaben

Fortdauernden Einnahmen aus dem Querschnitt nach der Tiroler Gemeindeordnung der Gemeinde Sistrans von **2.716.077 €** standen im Haushaltsjahr 2009 **fortdauernde Ausgaben** aus dem Querschnitt nach der Tiroler Gemeindeordnung von **2.296.046 €** gegenüber. Nach einem Abzug für den laufenden Schuldendienst von 73.542 € (**Verschuldungsgrad** von **18%**) verbleibt ein Nettoüberschuss von 346.490 €.

Die wichtigsten fortdauernden Ausgaben einer Gemeinde sind die Aufwendungen für die Verwaltung und kommunale Dienstleistungen wie Kindergarten, Volksschule (Personal- und Sachaufwendungen) sowie die laufenden Transferzahlungen für die verschiedenen Verbände (Hauptschul-, Staatsbürgerschaftsverband), für das Bezirkskrankenhaus, usw.

Einen bedeutenden Anteil der fortdauernden Ausgaben der Gemeinden machen die laufenden Transferzahlungen (Sozialbeiträge an das Land (Beiträge nach dem Tiroler Grundsicherungsgesetz, Rehabilitationsgesetz, Pflegegeldgesetz und nach dem Tiroler Jugendwohlfahrtsgesetz), sonstige Beiträge an das Land (Betriebs- und Investitionsbeitrag Landesberufsschulen, Personalkostenersatz Landesmusikschulen, Sportförderungsbeitrag, Landesgedächtnisstiftung sowie Sprengelarzt- und Hebammenbeitrag), der Beitrag zum Tiroler Gesundheitsfonds, die Krankenhausumlage an die Bezirkskrankenhäuser und die Landesumlage) aus. Diese erforderten im Jahr 2009 in den Tiroler Gemeinden ohne Innsbruck Stadt im Schnitt 27,3% der Einnahmen aus den ausschließlichen Gemeindeabgaben und den Abgabenertragsanteilen.

Die Pro-Kopf-Belastung durch laufende Transferzahlungen beträgt im Bezirk Innsbruck-Land im Haushaltsjahr 2009 319 €, in der Gemeinde Sistrans 364 €.

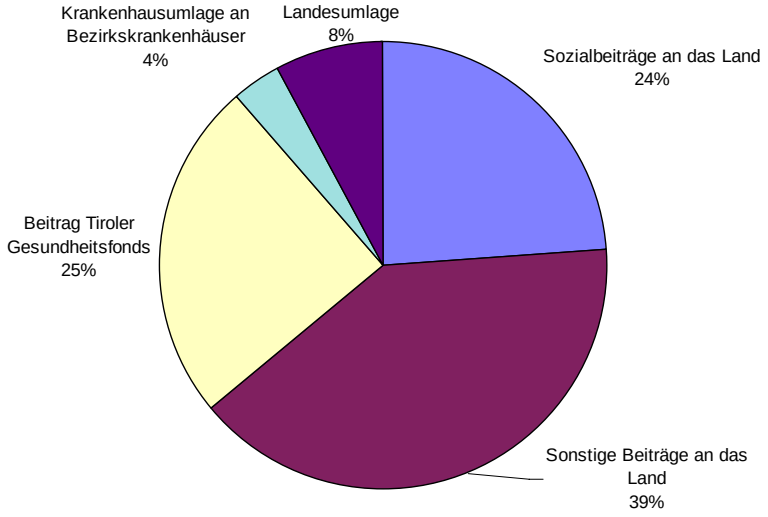

Abb. 1.10-4 Anteile der einzelnen Posten laufender Transferzahlungen im Haushaltsjahr 2009 in Euro je Einwohner

2 SZENARIEN

2.1 BEVÖLKERUNGS- UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

2.1.1 Allgemeines

Die Festlegungen der örtlichen Raumordnung werden im wesentlichen Maße durch die zukünftige Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung bestimmt. Aus diesem Grund ist es im Rahmen des örtliche Raumordnungskonzept wichtig, Vorstellungen zu haben, wie sich die Einwohnerzahl und somit der Wohnungs- und Baulandbedarf innerhalb des Planungszeitraumes des örtlichen Raumordnungskonzeptes entwickeln werden.

Exakte Bevölkerungsprognosen sind jedoch schwierig, da nicht vorausgesagt werden kann, in welcher Weise sich die Rahmenbedingungen ändern werden, die die Entwicklung der Einwohnerzahl bestimmen. Insbesondere in kleinen Gemeinden wie Sistrans sind Prognosen mit statistischen Unsicherheiten behaftet. Aus diesem Grund wurde für die Abschätzung der künftigen Bevölkerungsentwicklung und des Baulandbedarfes auf die Szenariotechnik zurückgegriffen.

Mit dieser Technik wird eine mögliche künftige Entwicklung skizziert, indem Annahmen über ausgewählte Faktoren getroffen werden, die die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung beeinflussen. Auf diese Weise lassen sich die Auswirkungen bestimmter Entwicklungen aufzeigen, unterschiedliche Szenarien beurteilen sowie die erforderliche Maßnahmen bestimmen, mit denen die Entwicklung in die gewünschte Richtung gelenkt werden soll.

2.1.2 Bevölkerungsentwicklung

Für die Szenarien bezüglich der Bevölkerungsentwicklung wurden zwei Faktoren herangezogen: Geburtenbilanz und Wanderungsbilanz. Um eine realistischen Rahmen der künftigen Entwicklung der Einwohnerzahlen der Gemeinde Sistrans abzuschätzen, wurden zwei Szenarien entworfen:

Szenario 1 Geburten:

Bei diesem Szenario wurde davon ausgegangen, dass die Bevölkerungsentwicklung in den nächsten Jahren ausschließlich durch die Geburtenbilanz getragen wird. Die Wanderungsbilanz ist ausgeglichen, d.h. es ziehen ebensoviele Personen von Sistrans weg wie in die Gemeinde zu. Entsprechend diesem Szenario wird die Einwoh-

nerzahl um ca. 64 Personen bis zum Jahr 2021 auf rund 2.109 Personen (+3,1 % gegenüber 2010) wachsen (Abschätzung basierend auf Daten 2002 -2009, Einwohnerzahl und Komponenten der Bevölkerungsentwicklung, Statistik Austria).

Szenario 2 Wanderung:

Im Gegensatz dazu geht das zweite Szenario davon aus, dass in den nächsten Jahren die Zuwanderung in die Gemeinde, wie sie seit 2002 zu beobachten war, anhalten wird. Zusammen mit der weiterhin positiven Geburtenbilanz errechnet sich ein Bevölkerungswachstum von +14,5 % (+296 Einwohner) auf rund 2.341 Personen im Jahr 2021 (Abschätzung basierend auf Daten 2002 -2009, Einwohnerzahl und Komponenten der Bevölkerungsentwicklung, Statistik Austria).

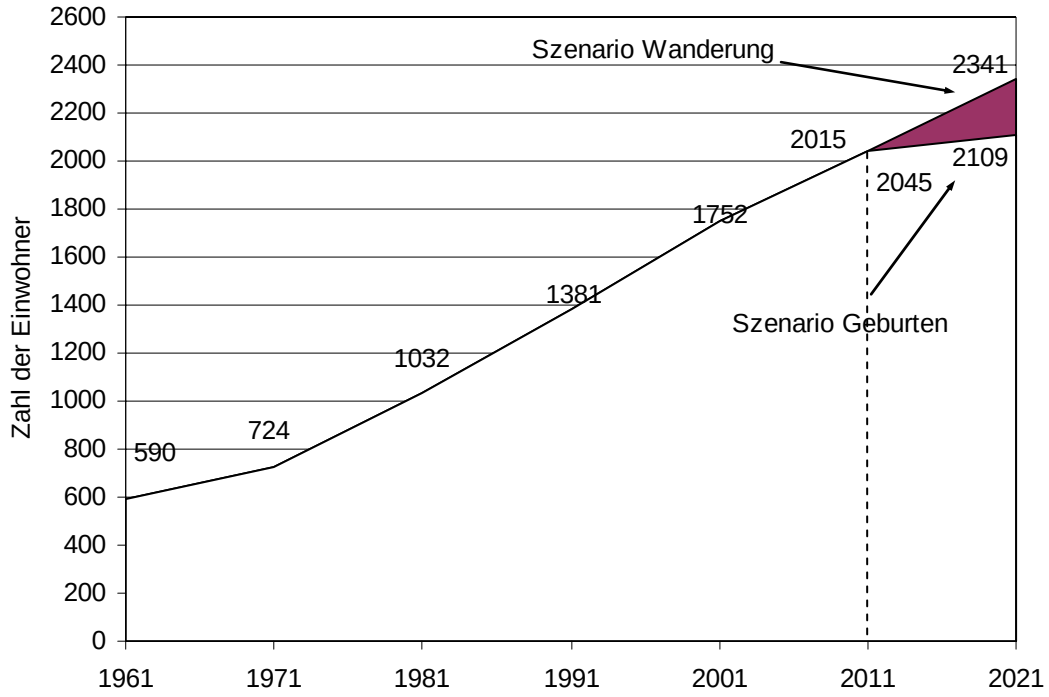

Abb. 2.1-1 ***Bevölkerungsentwicklung nach Szenarien***

2.1.3 Wohnungsbedarf

Der künftige Wohnungsbedarf wird neben der Bevölkerungsentwicklung auch durch die Haushaltsgrößen bestimmt. Entsprechend dem allgemein in Tirol zu beobachtenden Trend hat auch in Sistrans die durchschnittliche Haushaltsgröße in den letzten Jahrzehnten abgenommen. Im Jahr 2001 umfasste ein Sistranser Haushalt durchschnittlich 2,71 Personen (vgl. Tab. 1.4-2).

Es ist davon auszugehen, dass die durchschnittlichen Haushaltsgrößen auch in Zukunft weiter abnehmen werden, da die Zahl der Einpersonenhaushalte zunehmen und die Familiengrößen abnehmen werden. Im Bezirk Innsbruck-Land lebten im Jahr 2001 im Durchschnitt nur mehr 2,61 Personen, im gesamten Land Tirol gar nur 2,56 Personen in einem Haushalt. Für die Abschätzung des künftigen Wohnungsbedarfes in der Gemeinde Sistrans wurde davon ausgegangen, dass in den nächsten 10 Jahren die mittlere Haushaltsgröße von heute rund 2,6 (Stichtag 1.1.2011, Einwohnerstatistik: 2.051 Hauptwohnsitze, Zustellbevollmächtigtenliste: 795 Haushalte mit HWS) auf durchschnittlich 2,5 Personen pro Haushalt sinken wird.

Unter diesen Annahmen errechnet sich im Zeitraum 2011-2021 ein Wohnungsbedarf von rd. 58 Wohneinheiten beim Szenario Geburten bzw. von rd. 151 Wohnungen beim Szenario Wanderung, wobei allein aufgrund des Rückganges der Haushaltsgrößen ein Bedarf an ca. 32 Wohnungen erwächst.

Wohnungsbedarf	Szenario Geburten	Szenario Wanderung
durch Rückgang der Haushaltsgrößen	32	32
durch Bevölkerungswachstum	26	119
Gesamt	**58**	**151**

Abb. 2.1-2 ***Wohnungsbedarf in der Gemeinde Sistrans entsprechend den unterschiedlichen Szenarien 2011-2021***

2.1.4 Baulandbedarf

Zur Abschätzung des künftigen Baulandbedarfes für Wohnzwecke innerhalb des Planungszeitraumes des örtlichen Raumordnungskonzeptes wurden zusätzlich zwei Szenarien bezüglich der Baudichte im Wohnbau entwickelt, nämlich das Szenario A „Einfamilienhaus“ und das Szenario B „Flächen sparen“.

Szenario A „Einfamilienhaus“:

Bei diesem Szenario wurde davon ausgegangen, dass der zukünftige Wohnraumbedarf überwiegend in Form von Einfamilienhäusern in offener Bauweise gedeckt werden wird. Die offene Einfamilienhausbebauung, wie sie im Großteil von Sistrans anzutreffen ist, hat einen Flächenbedarf von rund 350 m² pro Haushalt. Dies entspricht einer Baumassendichte von 1,4.

Szenario B „Flächen sparen“:

Da ein wesentliches Ziel der örtlichen Raumordnung der sparsame und zweckmäßige Umgang mit dem nicht vermehrbaren Gut Boden ist, wurde beim zweiten Szenario angenommen, dass in Sistrans zukünftig vermehrt flächensparende Bebauungsformen, wie z.B. Reihenhaussiedlungen, verwirklicht werden. Für das Szenario „Flächen sparen“ wird ein Flächenbedarf von rund 210 m² pro Haushalt angenommen. Dies entspricht einer Baumassendichte von 1,8.

Kombiniert man die Szenarien bezüglich der Baudichte mit den zwei Szenarien bezüglich der Bevölkerungsentwicklung errechnen sich vier Werte für den künftigen Bedarf an Wohnbauland in der Gemeinde Sistrans. Für die Berechnung des Baulandbedarfes wurden hierbei folgende Annahmen getroffen:

Ein Teil des Wohnraumbedarfes wird gedeckt, indem bestehende Gebäude aus- bzw. umgebaut werden. Für die Berechnungen wurden angenommen, dass 20 % des zusätzlichen Wohnraumbedarfes in Folge der natürlichen Bevölkerungsentwicklung durch Aus- bzw. Umbauten realisiert werden.

Es entsteht ein Ersatzbedarf von 5 Haushalten für die anderweitige Nutzung von bestehenden Wohnungen.

Weiters wurde der Nettobaulandbedarf um 20 % für die Verkehrserschließung (soweit sie noch nicht vorhanden ist) sowie für unbebaute Restflächen erhöht.

	Natürliche Bevölkerungs-entwicklung	Zuwanderung	Summe natürliche Bevöl-kerungsentwicklung + Zuwanderung
Einwohner 2010 lt. Statis-tik Austria			2015
Einwohner 2011 hochge-rechnet			2045
Bevölkerungszuwachs 2011-2021 **pro Jahr** **im Zeitraum 2011-2021**	 6,4 Ew 64 Ew	 23,2 Ew 232 Ew	 29,6 Ew 296 Ew
Zusätzliche Haushalte der 2011 bereits ansässigen Bevölkerung durch Ab-nahme der Haushaltsgrö-ße bis 2021 von 2,6 auf 2,5	32 Hh	–	32 Hh
Zusätzliche Haushalte durch Einwohnerzuwachs 2011-2021 bei 2,5 Ew/Hh	26 Hh	93 Hh	119 Hh
Zusätzliche Haushalte gesamt	58 Hh	93 Hh	151 Hh
davon 20 % durch bauli-che Verdichtung auf be-reits bebauten Grundstü-cken gedeckt (Annahme)	12 Hh	–	12 Hh
Ersatzbedarf von Haus-halten für die anderweiti-ge Nutzung von beste-henden Wohnungen (An-nahme)	5 Hh	–	5 Hh
Für zusätzlichen Bau-landbedarf maßgebliche zusätzliche Haushalte	**51 Hh**	**93 Hh**	**144 Hh**

Abb. 2.1-3 ***Berechnung: Baulandbedarf der Gemeinde Sistrans nach Szenarien***

	Natürliche Bevölkerungs-entwicklung (51 Haushalte)	Zuwanderung (93 Haushalte)	Summe natürliche Bevölkerungsentwicklung + Zuwanderung
	ha	ha	ha
Nettowohnbaulandbedarf 2011-2020 bei 350 m² pro Haushalt (BMD = 1,4)	1,79	3,26	5,04
Nettowohnbaulandbedarf 2011-2020 bei 210 m² pro Haushalt (BMD = 1,8)	1,07	1,95	3,02
Bruttowohnbaulandbedarf bei BMD = 1,4	2,14	3,91	6,05
Bruttowohnbaulandbedarf bei BMD = 1,8	1,29	2,34	3,63

Abb. 2.1-4 ***Aufstellung: Baulandbedarf der Gemeinde Sistrans nach Szenarien***

	Szenario Einfamilienhaus	Szenario Flächen sparen
Szenario Geburten	2,14 ha	1,29 ha
Szenario Wanderung	6,05 ha	3,62 ha

Abb. 2.1-5 ***Baulandbedarf in der Gemeinde Sistrans bis zum Jahr 2021 nach Szenarien***

Der rechnerische Baulandbedarf in der Gemeinde Sistrans innerhalb des Planungshorizontes 2011-2021 des örtlichen Raumordnungskonzeptes variiert je nach Szenario wesentlich. Wenn die Zuwanderung in die Gemeinde auch in Zukunft anhält, errechnet sich ein fast dreimal so hoher Bedarf nach Bauflächen. Werden vermehrt flächensparende Bebauungsformen verwirklicht, kann der zusätzliche Baulandbedarf erheblich reduziert werden.

Vergleicht man den künftigen Bedarf nach Wohnbauland mit den bestehenden Baulandreserven, so zeigt sich, dass mit den derzeit gewidmeten, aber nicht bebauten Grundflächen der künftige Bedarf theoretisch abgedeckt werden kann. Selbst wenn die Bevölkerung stärker wächst und wenn kaum flächensparende Bebauungsformen verwirklicht werden, übersteigen die Baulandreserven, die sich auf eine Fläche von rd. 12,07 ha belaufen, wesentlich den künftigen Bedarf an Bauflächen. Aufgrund dieser Überlegungen lassen sich keine neuen Baulandwidmungen ableiten. Hierbei ist jedoch nicht berücksichtigt, ob den Bauwerbern das Bauland auch tatsächlich zur Verfügung steht, d.h. ob die Eigentümer der gewidmeten, aber nicht bebauten Grundflächen bereit sind, diese zu veräußern.

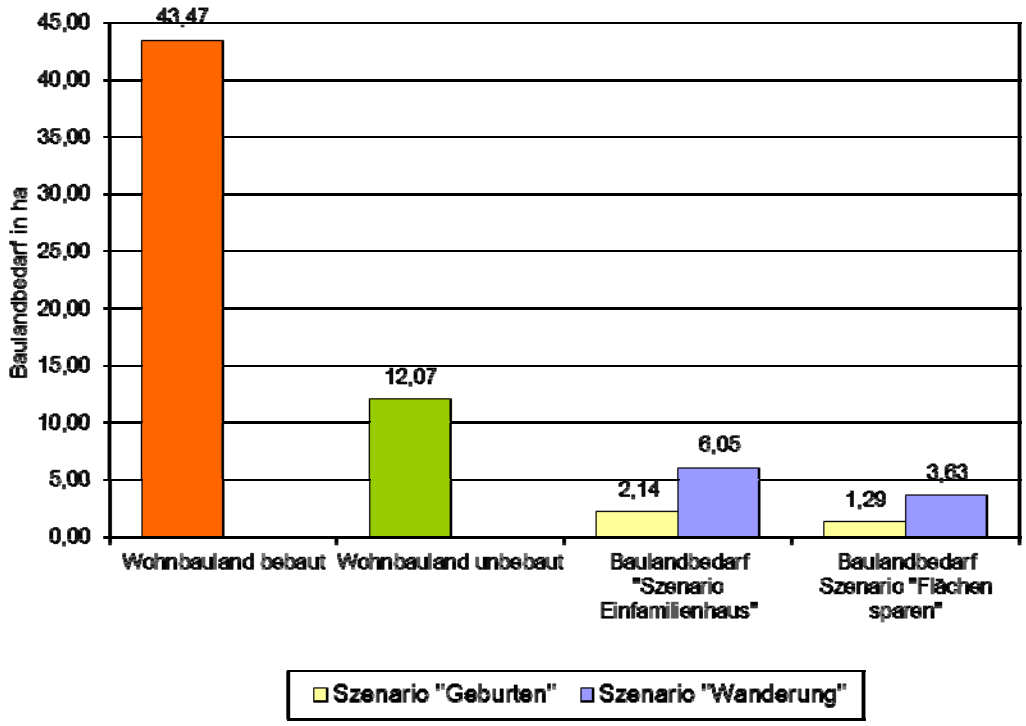

Abb. 2.1-6 ***Gegenüberstellung des bebauten Baulandes, der Baulandreserven sowie des Baulandbedarfes entsprechend den unterschiedlichen Szenarien***

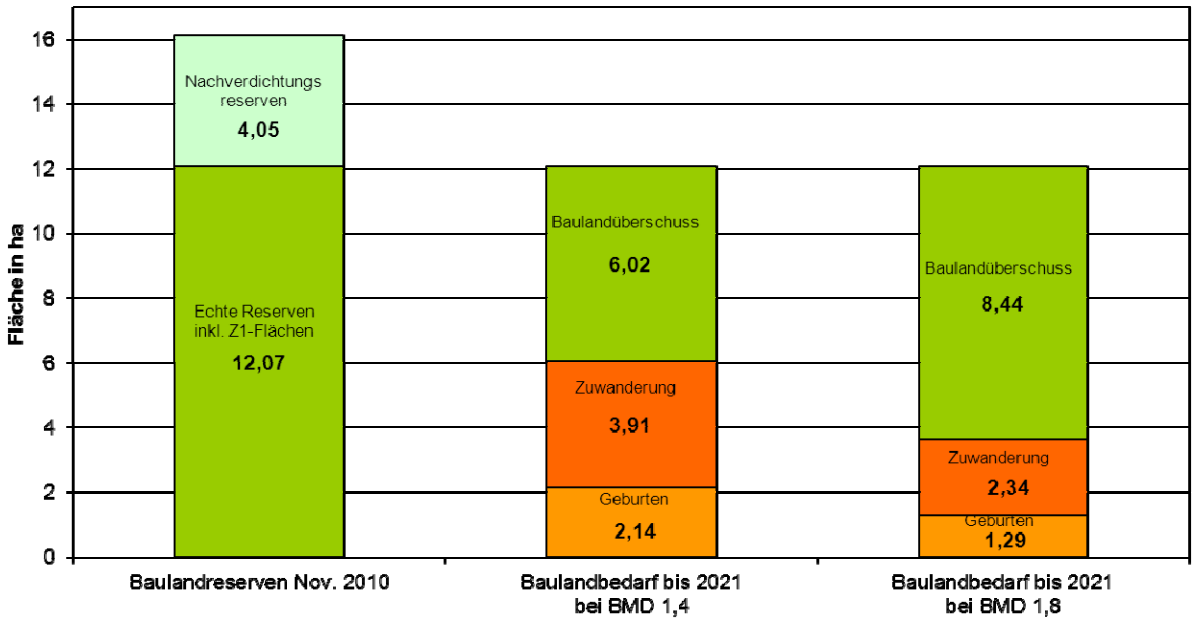

Abb. 2.1-7 ***Gegenüberstellung: Baulandreserven im November 2010 und Baulandbedarf bis 2021***

2.2 AUSWIRKUNGEN AUF DIE INFRASTRUKTUR

2.2.1 Grundsätzliches

Eine Zunahme der Bevölkerungszahl hat mehr oder weniger starke Auswirkungen auf die kommunale Infrastruktur. Während bei einzelnen Einrichtungen eine Adaptierung und bessere Nutzung zur Deckung der erhöhten Nachfrage ausreicht, erfordert bei anderen Einrichtungen die Deckung des zusätzlichen Bedarfes erhebliche Investitionen und/oder zusätzliche Grundflächen.

Um die Maßnahmen und Investitionen der Gemeinde, die innerhalb der nächsten 10 Jahre notwendig sein werden, aufzuzeigen, wurden für die wichtigsten kommunalen Einrichtungen die Auswirkungen eines mehr oder weniger starken Bevölkerungswachstums abgeschätzt.

2.2.2 Kindergarten und Volksschule

Im Gemeindekindergarten Sistrans wurden im Schuljahr 2010/11 52 Kinder im Rahmen des Kindergartens betreut. Unter der Annahme, dass rd. 3 % der Wohnbevölkerung den Kindergarten besuchen, wird sich die Zahl der Kindergartenkinder in den nächsten 10 Jahren auf maximal rund 63 Buben und Mädchen (Szenario Geburten) bzw. rund 70 Kinder (Szenario Wanderung) erhöhen.

In der Volksschule Sistrans wurden im Schuljahr 2010/11 80 Kinder unterrichtet. Im Allgemeinen nimmt man an, dass rd. 5 % der Wohnbevölkerung sich im volksschulpflichtigen Alter befinden. Somit wird sich die Zahl der Volksschüler bis zum Jahr 2021 auf rund 105 (Szenario Geburten) bzw. rund 117 (Szenario Wanderung) Buben und Mädchen erhöhen.

	2010/11	Szenario Geburten	Szenario Wanderung
Kindergarten	52	52+11 = 63 Kinder	52+18 = 70 Kinder
Volksschule	80	80+25 = 105 Kinder	80+37 = 117 Kinder

Abb. 2.2-1 ***Zusätzliche Kindergartenkinder bzw. Volksschüler nach Szenarien***

Innerhalb des Planungszeitraumes des örtlichen Raumordnungskonzeptes wird die Zahl der Kindergartenkinder und Volksschüler beim Szenario Geburten mäßig, beim Szenario Wanderung wesentlich zunehmen.

Während die Kapazitäten der Volksschule ausreichen, sind im Bereich des Kindergartens, gerade in Hinblick auf geplante Gruppenverkleinerungen und die Ermöglichung eines Ganztageskindergartens, Engpässe zu erwarten.

2.2.3 Wasserver- und Abwasserentsorgung

Die Gemeinde Sistrans ist flächendeckend an das öffentliche Wasserversorgungsnetz angeschlossen. Die Abwasserbeseitigung erfolgt über das öffentliche Kanalnetz. Die Reinigung erfolgt im Klärwerk Innsbruck.

Die Kapazitäten der Wasserversorgung sowie der Abwasserbeseitigungsanlage sind somit langfristig als ausreichend zu beurteilen.